

weibil



madeleine und paul imboden
gemeinsam zurück in steg

inhalt



Maria Schnyder-Indermitte

Sommermagie versus Schlagzeilen-Herbst

Werte Leserinnen und Leser

Der spitzenmässige Sommer ist definitiv passé – viele freuen sich über endlich kühlere Temperaturen. Ich jedoch habe meine Schwierigkeiten mit dem Wechsel... Meine Füsse wollen sich nach vier Monaten noch nicht wieder in geschlossene Schuhe zwingen. Wo sind bloss die langen Jeans hin? Was sage ich meiner jüngsten Tochter, die bei jedem Besuch in der Migros verzweifelt nach den Wassermelonen sucht? Das herrlich kühle Bier am Freitagabend, der Besuch in der Gelateria, die unzähligen Stunden am See und im Freibad... Ich freue mich bereits jetzt auf den nächsten Sommer.

Der Herbst kann jedoch mit seinen Schlagzeilen trumpfen. Während fast zwei Wochen ist der Tod von Queen Elisabeth DAS Thema in den Medien. Roger Federer sorgt mit seinem Rücktritt ebenfalls weltweit für Schlagzeilen. Schnell fällt auf, dass sowohl die Queen als auch die Tennislegende sehr beliebt sind. Beide sind während ihrer gesamten Karriere beinahe nie durch negative Schlagzeilen aufgefallen. Roger Federer wird für sein unauffälliges Verhalten auf und neben dem Tennisplatz geradezu gefeiert. Das überrascht in Zeiten, wo prominente Personen pausenlos von uns Menschen beobachtet werden. Alle warten darauf, dass eine/r mal ins Fettnäpfchen tritt. Chapeau (und das zur Expertin in Sachen Kopfbedeckung) vor diesen beiden Grössen, die bewiesen haben, dass es eben nicht nötig ist, sein Leben mit der Öffentlichkeit zu teilen und sich zu politischen Themen zu äussern.

Auch in dieser Ausgabe des Weibils gibt es erfreuliche Schlagzeilen. Die Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Region sind motiviert in die Schule gestartet und freuen sich auf die vielen Projekte, welche dieses Jahr anstehen. Das Haus der Generationen blickt auf eine schöne Jubiläumsfeier zurück. Paul und Madeleine Imboden können eben dieses Haus ihr Zuhause nennen und erzählten mir Spannendes aus ihrem Leben, z.B. wie sie sich vor vielen Jahren in Zermatt kennen gelernt haben.

Die Gemeinden Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn haben ihre Website auf den neuesten Stand gebracht. Was besonders erfreulich ist: Auch der «Online-Schalter» wird ausgebaut und sorgt dafür, dass zum Beispiel Raumreservierungen mit wenigen Klicks von überall unterwegs gebucht werden können. Das zeigt, dass unsere Gemeinden die Bedürfnisse der Bevölkerung erkennen und ihre Dienstleistungen entsprechend anpassen.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der Herbstausgabe. Ich werde mir in der Bibliothek ein richtig dickes Buch leihen und mich damit unter die Wolldecke verkriechen. Dann wird auch bei mir die Freude am Saisonwechsel erwachen.

Maria Schnyder-Indermitte

gmeind

Protokollsplitter Gemeinderat Gampel-Bratsch	4
Protokollsplitter Burgerrat Gampel-Bratsch	5
Protokollsplitter Steg-Hohtenn	6
Neugestaltung Spielplatz Kindergarten	9
Fronleichnam 2022	10
Bevölkerungsumfrage Oberwallis	10
Erneuerung Gemeinde-Webseite	11
Interkommunaler Richtplan Region Naturpark Pfyn-Finges	12

läbu

News aus der Schule Bratsch	14
Sommerspass in der Tagesstruktur Steg-Gampel	14
Informationen der Schuldirektion	15
Schulstart 2022–2023	16
Schülerinnenbeitrag 7H Steg	16
Buchtipp der Bibliothek Steg-Hohtenn	17
50 Jahre Haus der Generationen St. Anna	18

friziit

MG Benken – Jungmusikanten	20
News Gampel-Bratsch Tourismus	20
36. Open Air Gampel	21
Tanz-Show der Tanzschule JOY	22
Naturpark Pfyn-Finges	23
FMG – neue Fahnen zu Fronleichnam	24
Welterbe erleben	24
Gratulationen	25

persönlich

Paul und Madeleine Imboden	26
----------------------------	----

kultur

Gampel-Jazz	28
Klassik in Jeizinen	29

nahgfregt

Aus dem Gemeinderat Gampel-Bratsch	30
------------------------------------	----

glöjbu

Die St. Theodulskapelle Engersch	32
----------------------------------	----

politik

SVP Steg-Hohtenn	33
CSP Steg-Hohtenn/CSP Gampel-Bratsch	34
CVP Steg-Hohtenn	34

agseit

Agenda November 2022 bis Februar 2023	35
---------------------------------------	----

Gabriel Giger



Ein leeres Blatt und ein Stift

Liebe Leserinnen und Leser

Wenn wir ein paar Jahre zurückblättern landen wir im Jahre 2009 und finden die erste weibil-Ausgabe mit einem Cartoon aus meiner Feder. Meine erste Karikatur überhaupt, die ich publizieren konnte, noch vor meinem Engagement beim Walliser Boten. Es war die Initialzündung einer Geschichte, die nun einen grossen Teil meiner beruflichen Laufbahn prägt. Seither habe ich für den WB bereits über 700 Cartoons gezeichnet und für den weibil immerhin schon an die 35 Stück.

35 Cartoons für zwei Gemeinden ist ein grosser Haufen an Skizzen, Farben, Ideen und Ausführungen. Und die ganze Sache im Bewusstsein immer aktuell zu bleiben und sich niemals zu wiederholen. Anfangs musste ich die Cartoons noch von Hand mit Tinte und Feder illustrieren. Im Laufe der Zeit sind mir dann zum Glück die Annehmlichkeiten unserer digitalen Welt zu Gute gekommen. Seither zeichne ich meine Arbeiten auf einem Tablet und kann mir den Luxus leisten, auch mal einen Strich zu verfehlen, um diesen im Nachhinein wieder zu korrigieren.

Jedoch, bei aller Liebe zu meinem Handwerk, so muss ich einen grossen Nachteil eingestehen. Als Aussenstehender sind mir oft die Eigenheiten des jeweiligen Dorflebens fremd. Ich kriege nur selten mit, was am Stammtisch des Lonzastrands vor sich geht. Krumme Geschichten, Dorf-Originale und heimliche Ausreisser bleiben mir als kritischer Beobachter dann oft verborgen. Deshalb liess die weibil-Redaktion letztlich durchblicken, dass ein Appell an die Einwohner:innen angebracht ist. Um weiterhin in Zukunft pointierte Witzbilder in der Gemeindezeitung zu bringen, die auch den Nerv der Zeit und des Dorflebens treffen, sind Sie als Leser:in gefragt. Sie können uns gerne Ideen oder Themen vorschlagen, die ich als Pressezeichner aufnehmen und im besten Fall als witzigen Cartoon in der nächsten Ausgabe zeigen darf. Natürlich kann ich nicht jede Idee oder jedes Thema aufnehmen. Also wagen Sie sich liebe Einwohner:innen, Ideen in Worte zu fassen und ich gebe mein Bestes, einige davon in Bilder umzusetzen. Immerhin war der weibil mein Start als Karikaturist, eine Herzenssache, die viel Freude macht und auch in Zukunft für ein Schmunzeln sorgen soll.

Themen, Aktualitäten oder Ideen können jederzeit an redaktion@weibil.ch oder an info@gigergraphics.ch verschickt werden.

Ich wünsche in diesem Sinne viel Spass mit der neuen Ausgabe. Und wer weiss, vielleicht findet ihr eure Idee im nächsten Cartoon wieder?

Gabriel Giger

Impressum

Herausgeber

Einwohnergemeinden
Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn
Vertreten durch die Kommission Media

Redaktion

Maria Schnyder-Indermitte

Kontakt

redaktion@weibil.ch

Leserbriefe und Berichte

Der Entscheid über Veröffentlichung und den Umfang der Leserbriefe liegt ausschliesslich bei der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, die eingegangenen Berichte zu kürzen. Bei der Auswahl der Berichte wird versucht, die Gemeinden angemessen zu berücksichtigen.

Nächste Ausgabe

Februar 2023
Redaktion: Maria Schnyder-Indermitte
Redaktionsschluss:
Freitag, 13. Januar 2023

Satz und Druck

Valmedia AG, Visp

Cartoon Gabriel Giger

gmeind

Protokollsplitter Gemeinderat Gampel-Bratsch

Mai bis August 2022

Gesuch finanzielle Unterstützung 50-Jahr-Jubiläum – Schwarznasenschafzucht Genossen- schaft Niedergampel

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Gesuch der Schwarznasenschafzucht Genossenschaft Niedergampel um einen finanziellen Beitrag zur Jubiläumsschau anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens. Der Gemeinderat beschliesst, den Jubiläumsanlass mit CHF 1'000.– finanziell zu unterstützen und Wein für das Apéro zu offerieren.

Gesuch finanzielle Unterstützung 60-Jahr-Jubiläum – Chor St. Theodul Gampel

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Gesuch des Chors St. Theodul Gampel um einen finanziellen Beitrag zu den Jubiläumskonzerten anlässlich ihres 60-jährigen Bestehens. Der Gemeinderat beschliesst, die Jubiläumskonzerte finanziell zu unterstützen.

Gesuch finanzieller Beitrag Musical gd-Schule Bratsch

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Gesuch der gd-Schule Bratsch um einen finanziellen Beitrag zu den Aufführungen des Schulmusicals. Der Gemeinderat beschliesst, das Schulmusical der gd-Schule Bratsch finanziell zu unterstützen.

Gesuch finanzielle Unterstützung Hospiz Oberwallis HOPE

Der Gemeinderat nimmt Bezug auf das Gesuch, welches der Gemeinde durch Doris Bittel-Passeraub bereits im Juni 2019 übermittelt wurde. Der Gemeinderat hat damals beschlossen, dem 500er Club für die Stiftung Hospiz Oberwallis HOPE nicht beizutreten. Der Gemeinderat hat seinen Beschluss damals wie folgt begründet: Der Gemeinderat findet die Bestrebungen des Vereins und der Stiftung zur Schaffung einer Institution der spezialisierten Palliative Care Pflege im Langzeitbereich und damit der Schliessung einer Versorgungslücke sehr lobenswert. Er ist allerdings der Ansicht, wenn die Notwendigkeit gegeben ist, dieses Angebot zu schaffen, die Kantonalen Behörden gefordert sind, die Gesetzesgrundlage zu verabschieden, welche eine solide Finanzierung dieser spezialisierten Palliative Care durch alle Gemeinden und den Kanton verbindlich verankert.

Im November 2021 hat der Verein Region Oberwallis den Gemeinden ein Empfehlungsschreiben zur finanziellen Unterstützung des Hospiz Oberwallis HOPE zukommen lassen. Zudem hat Doris Bittel-Passeraub betreffend die Unterstützung nachgefragt. Das hat den Gemeinderat dazu bewogen, das Gesuch erneut zu traktandieren.

Der Gemeinderat beschliesst, das Hospiz Oberwallis HOPE mit einem einmaligen Beitrag von CHF 2'059.– (CHF 1.– pro Einwohnerin bzw. Einwohner) zu unterstützen. Der Gemeinderat ist allerdings weiterhin der Ansicht, dass eine nachhaltige Finanzierung gesetzlich und damit verbindlich

für Kanton und/oder alle Gemeinden geregelt werden muss.

Beteiligung finanzieller Schutzschirm COVID-19 – Open Air Gampel 2022

Gestützt auf die vom Staatsrat festgelegten Richtlinien für Schutzschirme für Grossveranstaltungen und grosse Fachmessen und eingesehen die Mail-Anfrage vom 14. Juni 2022 des Veranstalters des Open Air Gampel beschliesst der Gemeinderat, dass die Gemeinde Gampel-Bratsch im Falle einer Absage oder Verschiebung des Musikfestivals Open Air Gampel 2022 auf Anordnung der Behörden aufgrund der Covid-19-Epidemie, 10% der ungedeckten Kosten (zu Lasten des Kantons) der Veranstaltung, jedoch nicht mehr als CHF 10.– pro Einwohner übernimmt.

Genehmigung Beschilderungskonzept regionale Bikeroute

Der Gemeinderat genehmigt das vorliegende Beschilderungskonzept für die regionale Bikeroute Valais Alpine Bike (#41), welches durch Valrando erstellt wurde. Die Umsetzung auf dem Gemeindeterritorium erfolgt durch die Mitarbeitenden des Werkhofs.

Projekt Soziallabor Oberwallis: Ernennung Arbeitsgruppe

Die Gemeinde Gampel-Bratsch beteiligt sich am Projekt Soziallabor Oberwallis, welches durch die HES-SO Wallis koordiniert und umgesetzt wird. Für das Projekt in der Gemeinde Gampel-Bratsch ernennt der Gemeinderat folgende Personen in die Arbeitsgruppe:



- Patrick Borter
- Matthias Henz
- Carmen Martig
- Han Sam Quach
- Bernhard Rotzer

Arbeitsvergaben Einwohnergemeinde

Der Gemeinderat beschliesst folgende Arbeitsvergaben (> CHF 10'000.-):

Kippel Bau, 3945 Gampel
Baumeisterarbeiten Spielplatz
Niedergampel CHF 25'372.03

Endress+Hauser, 4153 Reinach
Leitsystem Wasserversorgung
CHF 208'940.80

ZEMAC GmbH, 3942 Raron
Erneuerung und Ergänzung Schliesssystem Salto
CHF 126'435.20

Studersond AG, 3635 Uebeschi
Sondierbohrungen Hochwasserschutz
Tschingelbach Los 3 CHF 12'959.38

*Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft, 3900 Brig*
Kollektiv-Krankenversicherung Personal,
Jahresprämie CHF 23'747.60

Protokollsplitter Burgerrat Gampel-Bratsch

Mai bis August 2022

Erteilung Baurecht Bürgerboden an Daniel Prumatt

Der Burgerrat nimmt Kenntnis von der Anfrage von Daniel Prumatt zur Erlangung eines Baurechts von einer Fläche von 2498 m² von der Parzelle Nr. 2153 gemäss vorliegendem Plan zum Bau eines Landwirtschaftlichen Betriebes und beschliesst, dem Antragsteller ein Baurecht mit den üblichen Konditionen einzuräumen.

Protokollsplitter Steg-Hohtenn

Anschluss an die RePoLL (Regionalpolizei Leuk-Leukerbad)

Seit dem 01.07.2022 ist die Gemeinde Steg-Hohtenn der RePoLL angeschlossen. Die aktuelle Vereinbarung gilt bis zum 31.12.2022. Über einen Beitritt ab dem 01.01.2023 entscheidet die Urversammlung.

Deklassierung alte Talstrasse

Anlässlich einer Besprechung mit Anton Karlen von DFM und Silvio Summermatter, Kreischef, German Gruber und Gemeindepräsidentin Astrid Hutter hat der Kanton den Gemeinden einen konkreten Vorschlag gemacht bezüglich Deklassierung der alten Talstrasse. Der Kanton entschädigt die Gemeinde Steg-Hohtenn mit einem Betrag von CHF 1'176'436.72. Die späteren Unterhaltskosten gehen zu Lasten der Gemeinde Steg-Hohtenn. Da die Gemeinde den Zugang bis zum Holzfang und zur zerstörten Klösterlibrücke und auch von Mittal her benötigt, beschliesst der Gemeinderat, der Deklassierung der Strasse zuzustimmen. Der Alternativvorschlag des Kantons wäre gewesen, die alte Talstrasse aufzugeben und rückzubauen.

Verschiebung des Brunnens bei der Galdibrücke

Der Brunnen an der Alustrasse bei der Galdibrücke bekommt einen neuen Standort beim Gehweg zwischen Galdi- und Alustrasse. Die Kosten für diese Verschiebung belaufen sich auf ca. CHF 5'500.– inkl. Verlegen der Wasserleitung.

Markierung Parkplätze in Hohtenn und Steg

In Hohtenn und Steg mussten die Parkplätze neu markiert und ausgeschildert werden. Für Hohtenn belief sich die Offerte der Firma Signal AG auf CHF 5'242.– inkl. Lieferung und Montage von 15 Alu-Tafeln mit Nummern.

Für Steg belief sich die Offerte der Firma Signal AG auf CHF 4'514.– inkl. Lieferung und Montage von Alu-Tafeln mit Nummern und dem Symbol für Behindertenparkplätze.

Publikation Baugesuche

In den vergangenen Jahren wurden alle Baugesuche im Amtsblatt publiziert. Künftig werden geringfügige Baugesuche nur noch in den Anschlagkästen sowie auf der Homepage der Gemeinde Steg-Hohtenn veröffentlicht. Welche Baugesuche nicht im Amtsblatt publiziert werden, entscheiden der zuständige Gemeinderat und der Bauverwalter.

Biodiversität – Spielplatz Kindergarten

Im Rahmen des Projekts Biodiversität wurde der Kindergartenspielplatz naturnah, kindergerecht und nachhaltig gestaltet. Die Gesamtkosten belaufen sich für die Planung auf CHF 5'490.– und die Realisation auf CHF 36'722.–

Kanalisation Alustrasse – Mehraufwand

Bei der Erschliessung der Alustrasse ist mit Mehrkosten von CHF 29'100.– zu rechnen. Folgende zusätzliche Aufwendungen führen zu diesen Mehrkosten: Zusätzliche Kanalisation Kontrollschacht, zusätzliches Steuerkabel im Leitungsgraben, Arbeiten an bestehender Berieselungsanlage, Unterhalt Strassenbeleuchtung bei Galdibrücke, zusätzliche Anschlusskosten neue Meteorwasserleitung, Anschluss MitMänsch Oberwallis an Pumpschacht, Mehraufwendungen wegen ungenügender Planunterlagen.

Die Schlammentsorgung vom Oberflächenwasserkanal ist im Projekt Sanierung Alustrasse vorgesehen. Diese Arbeiten sollten im Herbst bei niedrigem Wasserstand durchgeführt werden. Die Kosten belaufen sich auf ca. CHF 25'000.–, im Budget 2022 sind CHF 17'000.– vorgesehen.

Für die Anschlüsse von MitMänsch, Tandem21 und des Flüchtlingsheims musste beim neuen Abwasser-Pumpschacht ein neuer Stromkasten gesetzt werden. Der bisherige ist zu klein und darf gemäss ReLL nicht mehr genutzt werden. Die Kosten gemäss Rechnung EDSH vom 30.05.2022 belaufen sich auf CHF 5'277.30.

Hochwasserschutz Lonza

Eine Vorstudie der Geoplan AG zum Hochwasserschutz an der Lonza hat ergeben, dass trotz der bestehenden Hochwasserschutzmassnahmen weitere Schutzdefizite bestehen.

Die Kosten werden auf insgesamt CHF 5.1 bis CHF 7.3 Millionen geschätzt. Kostenteiler neben den Gemeinden Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch sind KW Lötschen, ASTRA, nach Abzug allfälliger Subventionen des Kanton Wallis.

In diesem Zusammenhang wurde auch eine ganzheitliche, ökologische Gestaltung in Zusammenarbeit mit einem Landschaftsarchitekten besprochen. Der Perimeter der Gestaltung durch den Landschaftsarchitekten umfasst die zur Verfügung stehenden Flächen beidseits der Lonza zwischen dem Bereich oberhalb der Dorfbrücke bis zur Auffahrt Bahnhofbrücke (inkl. Prüfung Möglichkeit zur besseren Gestaltung der zu sanierenden Ufermauern). Die Offerte der extra Landschaftsarchitekten vom 22.06.2022 beträgt CHF 12'230.– inkl. MwSt. Der Gemeinderat hat der vorgeschlagenen Vorgehensweise und der Auftragserteilung an die Firma extra Landschaftsarchitekten in Bern zugestimmt. Nach Erarbeitung des Mandates wird der Kanton an einer gemeinsamen Sitzung entscheiden, ob und wie die Gestaltung ins HWS-Projekt integriert werden kann.

Invasive Neophyten – Mulde im Werkhof

Zur Entsorgung von invasiven Neophyten ist während den Sommermonaten eine Mulde bei der Deponie Beeschi Matten aufgestellt. Diese steht Privatpersonen ausserhalb der normalen Öffnungszeiten für die Entsorgung grösserer Mengen Neophyten unentgeltlich zur Verfügung. Die Entsorgung erfolgt nach Absprache mit der Gemeinde/Werkhof. Mengen, die das Fassungsvermögen der Mulde übersteigen, müssen direkt bei der Kehrrechtverbrennung entsorgt werden.

Beiträge an Vereine

Per 30.06.2022 wurden die jährlichen Beiträge von insgesamt CHF 21'200.– an die Dorfvereine ausgerichtet. Gemeinderat Damian Zengaffinen wird auf den 01.01.2023 ein Vereinsreglement ausarbeiten, mit dem auch die Ausrichtung der Beträge an die Vereine geregelt werden soll.

Austausch Teppich Bibliothek

Der Teppich in der Bibliothek ist im Verlauf der Jahre recht unansehnlich geworden. Der Auftrag für den Ersatz der Teppiche im Bibliotheksraum (ohne Eingangsbereich) inklusive Schmutzschleuse im Betrag von CHF 14'521.40 sowie in der Sitzecke im Betrag von CHF 4'366.95 geht an die kostengünstigste Firma Meichtry in Salgesch.

Erlebnisweg

Der Erlebnisweg soll die Verbindung der beiden Dorfschaften Steg und Hohtenn aufwerten und sichtbar machen. Vorgesehen sind thematische Posten für Jung und Alt mit Einblick in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von Steg-Hohtenn. Auch soll dieser Weg die Natur, die Aussicht über das Rhonetal und das Leben der Menschen vor Ort erlebbar machen. Gleichzeitig soll die Geschichte der beiden Dorfschaften festgehalten und historische Gebäude und Plätze aufgewertet werden. Die Kostenschätzung für den Erlebnisweg beläuft sich auf CHF 45'000.–.

Vorgesehen sind erste Vorarbeiten bereits 2022 und Fertigstellung und Eröffnung 2023. Im Rahmen dieses Projektes soll auch das Teilstück Galdibrücke-Grundweg vom alten Kirchweg mittels Trampelpfads

wieder instand gestellt werden. Für dieses Teilstück wird beim Kanton ein Gesuch um finanzielle Beteiligung eingereicht.

Belagsarbeiten Dammstrasse – Einfahrt Alustrasse

Der Strassenbelag auf der Dammstrasse bei der Einfahrt zur Alustrasse war in einem schlechten Zustand und wurde gleichzeitig mit den Belagsarbeiten an der Alustrasse erneuert.

Die Kosten gehen 85% zulasten der Gemeinde Steg-Hohtenn und 15% zulasten Bregy Haustechnik AG Steg. Für die Gemeinde Steg-Hohtenn betragen die Kosten CHF 20'500.–. Gemeinderat Bernhard Bregy trat für dieses Geschäft in den Ausstand.

Sanierung Strasse Gstein und Schulhausstrasse

Günstigster Anbieter für die Bauarbeiten war die Firma Zengaffinen AG, den tiefsten Preis für die Sanitärarbeiten wurde von der Firma Bregy Haustechnik offeriert. Auf Vorschlag des Ingenieurbüros erfolgte die Arbeitsvergabe der Baumeisterarbeiten und der Sanitärarbeiten an diese beiden Firmen.

Im Rahmen der Sanierung dieser Strassen werden die bestehenden Leitungen in überbauten Parzellen bis zu einem Meter in die Parzelle ohne Kosten für die Besitzer ersetzt. Eigentümer von nicht überbauten Parzellen haben die Möglichkeit, während den Sanierungsarbeiten für diese Parzellen die Anschlüsse für das Trink- und Abwasser anzulegen. Für diese Anschlüsse wird ein Unkostenbeitrag von pauschal CHF 1'500.– erhoben. Die Kosten für die Berieselung gehen zu Lasten der Besitzer.

Mit der Planung der Baumpflanzungen wurde die Firma extra Landschaftsarchitekten AG, Bern zum Preis von CHF 4'480.– (inkl. MwSt. als Kostendach) beauftragt.

Energieberatungsstelle Oberwallis

In Zusammenarbeit mit den Oberwalliser Energiestädten, dem Kanton Wallis und dem Bundesamt für Energie (BFE) haben die RW Oberwallis AG und Energiestadt Beraterin Patrizia Imhof im Jahre 2017 das Projekt Energieberatung Oberwallis entwickelt. Die Mitgliedschaft Energieberatung Oberwallis steht allen Oberwalliser Gemeinden offen. Der Jahresbeitrag für Gemeinden ist mit 80 Rappen pro Einwohner/in festgelegt. Der Gemeinderat beschliesst die Mitgliedschaft ab 01.01.2023.

Energienachweiskontrolleur

Bei einem Beitritt zur Energieberatung Oberwallis muss eine vom Kanton anerkannte Person als Energienachweiskontrolleur bestimmt werden. Der Gemeinderat ernennt Franz-Josef Zenhäusern.

Grundbucheintrag Ladu und Ladumatte auf Parzellen-Nr. 5146

Als Eigentümer dieser Parzelle war bislang der Kanton Wallis eingetragen. Da es sich offensichtlich um einen falschen Grundbucheintrag handelt, wurde der Antrag der Dienststelle für Mobilität des Kantons um eine Eigentümerberichtigung für diese kommunale Strasse im Orte genannt Ladu und Ladumatte gutgeheissen.

Sanierung/Sperrung Rhonebrücke Gesch–Turtig

Gemäss neuesten Informationen von Seiten des Kantons wird die Rhonebrücke Gesch nun doch schon 2023 für 6 Monate gesperrt. Während dieser Zeit wird der Schwerverkehr von und nach Niedergesteln und Raron über die Kirchstrasse geführt. Zahlreiche verkehrsberuhigende und -sichernde Massnahmen sind vorgesehen. Alternativ-Varianten wurden geprüft, doch diese bergen alle das Risiko, dass die temporäre Verkehrsführung zu einer Dauerlösung und damit zu einer Dauerbelastung für das Dorf wird.

Teilen Jenseits – Austausch Schacht-abdeckungen und Reinigung Schächte

Während der Fremdwasserkontrolle hatte der Werkhof den Auftrag, die Schächte entlang des Riedberges freizumachen. Mehrere Schächte waren komplett zugeschüttet und mussten ausgegraben werden. Die Gemeinde Steg-Hohtenn hat seit Jahren keine Kontrollen mehr durchgeführt. Nach den Versetzungsarbeiten der Unterflurhydranten am Riedbergtunnel müssen nun die Schächte höher gesetzt werden. Die Arbeiten werden der Firma Zengaffinen für einen Betrag von CHF 9'500.– in Auftrag gegeben. Der Auftrag für die Reinigung der Schächte inklusive Videokontrolle geht an die Firma Lowiner und Co GmbH Visp für den Betrag von CHF 5'362.15. In Zukunft soll der Unterhalt regelmässig alle vier bis fünf Jahre durchgeführt werden.

Quellfassung Riti

Die Vereinbarung vom ASTRA wurde überarbeitet und den Gemeinden Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn zur Unterzeichnung zugestellt. Die Arbeiten wurden Mitte August 2022 begonnen und sollten Ende Jahr abgeschlossen sein.

EHC Raron – Unterstützungsbeitrag

Mit Schreiben vom 05.07.2022 hat die EHC Raron Betriebs-AG um einen Unterstützungsbeitrag an die Eishalle ersucht. Diverse Gemeinden bezahlen einen jährlichen Unterstützungsbeitrag von CHF 1'000.–. Im Gegenzug können die Einwohner dieser Gemeinden und die Schulen die Eishalle während der ganzen Saison von September bis März (7 Monate) gratis benützen. Der Gemeinderat genehmigt den Unterstützungsbeitrag von CHF 1'000.– ab dem Jahr 2022.

Sicherheitskoordinator Interkommunale Feuerkommission

Nachdem die Sicherheitskommission für die Gemeinden Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch per Ende 2021 geschlossen zurückgetreten ist, muss eine neue Regelung gefunden werden, um auch künftig die Sicherheit in den angeschlossenen Gemeinden zu garantieren. Dazu soll die Stelle eines regionalen Sicherheitskoordinators mit einem klar definierten Aufgabenbereich geschaffen werden. Die Kosten für die Anstellung belaufen sich auf ein Maximum von CHF 124'000.–. Diese werden nach effektivem Aufwand verrechnet und aufgrund der Einwohnerzahl auf die angeschlossenen Gemeinden Gampel-Bratsch, Ergisch und Steg-Hohtenn aufgeteilt.

Schaukel aus
Robinienholz,
Holzschnitzel als
Fallschutz

Asphalt durch
Rasen ersetzen

Sandkasten mit
naturbelassenen
Sitzsteinen

Gartenbeet

Hecke aus
einheimischen
Sträuchern

Balancierbalken aus Holz
Naturbelassene Findlinge
Hügelrutschbahn mit
Spielhaus

KW Löttschen – Dienstbarkeitsvertrag Durchfahrts- und Durchgangsrecht im Orte genannt Loch

Für die Errichtung und den Unterhalt eines Löscheckens im Orte genannt «Loch» auf den Parzellen Nr. 279+280 oberhalb von Hochtenn wird ein Durchfahrtsrecht zu Lasten der Parzellen Nr. 6469 und Nr. 6470 des Grundeigentümers der KW Löttschen AG benötigt. Der entsprechende Dienstbarkeitsvertrag zwischen dem Kraftwerk KW Löttschen AG, c/o EnAlpin AG Visp und der Einwohnergemeinde Steg-Hochtenn wurde am 03.08.2022 unterzeichnet.

«Loch» – Instandstellung alte Löschwasserleitungen

Beim Waldbrand vom 26.03.2022 oberhalb von Hochtenn und unterhalb der BLS-Gelise musste die Stützpunkt-Feuerwehr Löschwasser mit Löschfahrzeugen und Güllefässern zum Feuerherd transportieren, da die Löschwasserleitung ab dem Stollen «Loch» beschädigt ist und nicht mehr benutzt werden konnte. Wie sich herausstellte, wurden diese Leitungen in den letzten Jahren nicht mehr unterhalten. Für die Instandstellung und Reparatur der defekten Leitungen muss mit Kosten von CHF 15'000 bis CHF 25'000 gerechnet werden. In Zukunft sollten die Leitungen zusammen mit der Feuerwehr und dem KW Löttschen regelmässig geprüft und unterhalten werden.

Neugestaltung Spielplatz Kindergarten

Steg-Hochtenn – *Die Gemeinde Steg-Hochtenn engagiert sich aktiv für eine nachhaltige, naturnahe und zukunftsgerichtete Gestaltung der öffentlichen Räume. Die eingesetzte Projektgruppe «Begrünung, Beschattung, Biodiversität» hat dazu einen ersten Vorschlag ausgearbeitet:*

Im Kleinen liegt das Grosse!

Was ist naheliegender, als bei unseren Kleinsten zu beginnen und sie anhand eines Anschauungsbeispiels vor «ihrer Haustür» für diese wichtigen Themen zu sensibilisieren?

In Zusammenarbeit mit einer Biologin und dem Werkhof und im Austausch mit der Schule wurde diesen Sommer begonnen, den Kindergartenspielplatz naturnah, nachhaltig und kindgerecht umzugestalten. Das Gelände wird modelliert und mit einheimischen Pflanzen und Sträuchern bepflanzt. Die Kinder erhalten ein Schulzimmer im Freien mit Gartenbeet und es werden Lektionen zum Thema Biodiversität, Naturnähe und Nachhaltigkeit möglich sein. Natürlich dürfen auch Spielelemente, welche zum gemeinsamen, kreativen Spiel einladen, nicht fehlen: Eine grosse Netzschaukel aus nachhaltigem Robinienholz, ein Sandkasten mit Sitzkreis aus Natursteinen, eine breite Rutschbahn mit einem Podest, Kletterelemente aus Holz und Findlinge zum Balancieren und Hüpfen lassen die Kinderherzen höherschlagen.

Im Herbst geht es mit der Umgestaltung weiter und die Schulkinder dürfen sich gemeinsam mit dem Naturgärtner eigenhändig um die Bepflanzung des neuen

Spielplatzes kümmern und künftig bei der Pflege des Geländes mithelfen.

Die Schule und die Gemeinde freuen sich auf viele spannende, naturnahe Lektionen der Kindergartenkinder im Freien und eine neugestaltete Umgebung, in der die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen können.

*Für die Projektgruppe «Begrünung, Beschattung, Biodiversität»
Rahel Pirovino-Indermitte*



v.l.n.r.: Noemie Kalbermatter-Fryand, Gemeinderätin, Peter Imsand, Gemeinderat, Nicolas Keller (5 Jahre), Astrid Hutter, Gemeindepräsidentin, Michel Bregy, (10 Jahre), Armin Bärtschi (40 Jahre), Peter Bregy (45 Jahre), Stefan Kalbermatter (35 Jahre), Angelo Martig und Christian Forny (10 Jahre), Damian Zengaffinen, Gemeindevizepräsident.

Fronleichnam 2022

Steg-Hohtenn – *Nach zweijährigem Unterbruch konnte am 15. Juni die Fronleichnamtsfeier wieder im traditionellen Rahmen durchgeführt werden. Wie es sich gehört, marschierte am Mittwochabend die MG Benken zu den Klängen des Zapfenstreichs durchs Dorf und scheuchte am Donnerstag in der Früh wahrscheinlich manch einen aus den Federn, als sie zur Tagwacht blies. Hühnerhaut pur!*

Gegen neun Uhr der Einmarsch der HohtennerInnen, angeführt vom Tambouren- und Pfeiferverein. Von der Lonzabrücke marschierte dann eine stattliche Ehrenkompanie, angeführt vom Tageskommandanten Nicolas Keller und zu den Klängen der Musikgesellschaft Benken in Reih und Glied zum Kirchplatz. Am schön geschmückten Altar auf dem Kirchplatz zelebrierte Pater Armand Schnydrig und unsere Pfarrhelferin, Frau Karin Maria Guntern, eine schöne und würdige Messfeier, die vom Kirchenchor Hohtenn und der Musikgesellschaft Benken umrahmt wurde. Nach der Messe wurde die Monstranz, bewacht von der Ehrengarde und begleitet von den Rosenkranzfahnen, zahlreichen «Chränzli-Kindern» und der Bevölkerung in einer traditionellen Prozession durchs Dorf zurück in die Kirche begleitet, wo der Schlusssegen erteilt wurde.

Auch in diesem Jahr lud die Gemeinde zur weltlichen Feier in die Turnhalle ein. Traditionsgemäss sorgen Käse, Brot und Getränke, offeriert von der Gemeinde, für das leibliche Wohl aller Anwesenden. An dieser Stelle geht ein herzliches Vergelt's Gott an den Trachtenverein und die Bürgerhüter, die jeweils die Vorbereitungsarbeiten, den Service und die Aufräumarbeiten übernehmen.

Wie bei jeder Fronleichnamtsfeier wurden die HohtennerInnen in einem «Ausmarsch» bis zum Chaletkehr oder gar bis nach Hohtenn begleitet.

Astrid Hutter

Bevölkerungsumfrage Oberwallis

Region – *Ein Zukunftsbild für das Oberwallis: Bevölkerungsumfrage und Zukunftswerkstätten.*

Das Oberwallis erlebt derzeit ein aussergewöhnlich starkes Wirtschaftswachstum und eine überdurchschnittliche Zuwanderung. Auch die Urbanisierung, die Digitalisierung und die sich verändernde Arbeitswelt mit mehr Homeoffice haben Auswirkungen auf unsere Region. Wie sieht das Oberwallis von morgen aus? Welche Zukunft wünscht sich die Bevölkerung im Oberwallis? Wie kann eine gemeinsame Vision für die Zukunft der Region geschaffen werden? Im Auftrag des Vereins Region Oberwallis arbeitet die Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG (RWO) am Projekt «Zukunftsbild Oberwallis». Ziel ist die Entwicklung einer Vision für das Oberwallis von morgen. Dabei sollen möglichst viele Personen zu Wort kommen. Ein erster Schritt dazu ist die grosse Oberwalliser Bevölkerungsumfrage, die am 25. August 2022 lanciert wurde. Alle interessierten Personen sind eingeladen, an der Umfrage teilzunehmen und ihre Gedanken und Ideen für das Oberwallis zu teilen.

In den Monaten September, Oktober und November werden zusätzlich Zukunftswerkstätten mit Podiumsdiskussionen, Impulsvorträgen und Workshops durchgeführt. Sie sind öffentlich und kostenlos.

Die grosse Oberwalliser Bevölkerungsumfrage ist über den QR-Code zugänglich.



Interessierte finden weitere Informationen sowie Anmelde-möglichkeiten für die Zukunftswerkstätten auf der Webseite www.zukunftsbild-oberwallis.ch.

Gampel-Bratsch.ch und Steg-Hohtenn.ch technologisch erneuert

Region – **Die Gemeinden Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn haben ihre Webauftritte technologisch erneuert. Die Informationen und Online-Dienste passen sich nun automatisch an den Bildschirm an. Kurz und praktisch auf dem Smartphone, bilderreich und attraktiv auf dem Bürobildschirm.**

Ob zuhause, unterwegs oder am Arbeitsplatz: Das Internet ist heute der Ort, wo wir uns informieren und Formalitäten erledigen wollen. Das gilt nicht nur fürs Shoppen und Reisen, sondern auch für Kontakte zur Gemeinde.

Sogar Turnhallen online reservierbar

Die Gemeinden Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn bieten der Bevölkerung und Wirtschaft deshalb alle wichtigen Informationen auch im Webauftritt an. Von A wie Abfallentsorgung bis Z wie Zonenpläne: Wer in Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn Informationen braucht, soll sie einfach und rasch erhalten.

Die Bürgerinnen und Bürger können eine grosse Zahl von Dienstleistungen direkt online abwickeln: Eine Wohnsitzbestätigung bestellen, eine Adressänderung melden oder eine Turnhalle reservieren für das nächste Hallenturnier. Dies alles lässt sich auf www.gampel-bratsch.ch und www.steg-hohtenn.ch rund um die Uhr mit wenigen Klicks erledigen.

Technologisch wieder auf neustem Stand

Um den Online-Service weiterhin auf höchstem Niveau anbieten zu können, hat die Gemeinde vor kurzem einen Techno-

logiewechsel vorgenommen. Weil immer mehr Menschen auf dem Smartphone surfen, passen heute moderne Webauftritte ihren Inhalt an, je nachdem, auf welchem Gerät sie abgerufen werden. Die Gemeinden Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn haben nun auf eine neue Softwareversion gewechselt, die ein solch dynamisches Verhalten unterstützt. Vom Online-Formular bis zum Veranstaltungskalender: Jeder Inhalt wird je nach Gerät passend dargestellt (so genanntes «responsives Design»).

Der neue Webauftritt ist jetzt auch vollständig SSL-verschlüsselt. Zwar waren alle Seiten mit Eingabefeldern schon seit Langem verschlüsselt und damit datenschutzkonform. Doch immer häufiger werden auch normale Informationsseiten verschlüsselt. Hier haben die Gemeinden nun nachgerüstet. Konkret bedeutet dies, dass der Webauftritt nun auf <https://www.gampel-bratsch.ch> und <https://www.steg-hohtenn.ch> erreichbar sind, statt wie früher auf <http://www.gampel-bratsch.ch> und <http://www.steg-hohtenn.ch>.

Benutzerfreundlichkeit wird gross geschrieben

Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn setzen für den Webauftritt auf eine Software der Firma Innovative Web AG (i-web). Die Firma ist Gemeinde-Spezialistin. Zu den Stärken der Software gehört, dass sie mit einem semantischen Netz hinterlegt ist: Der Webauftritt kennt in gewissem Sinn seine Inhalte. Er weiss zum Beispiel, welche Abteilung und welche Person für eine Gemeinde-Dienstleistung zuständig ist. Weil diese Information für die Benutzer/-innen wichtig ist, wird sie im Webauftritt überall angezeigt, wo das sinnvoll ist.

Der Vorteil für die Benutzerinnen und Benutzer: Die Inhalte sind auf verschiedensten Wegen intuitiv auffindbar. Zusammengehörende Inhalte sind miteinander verknüpft. Jede und jeder kann sich also auf seine eigene Art im Webauftritt vorwärtsklicken und gelangt zum gewünschten Ziel. Durch Symbole und kurze Beschriftungen wird das Surfen zusätzlich vereinfacht.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim online-Erkunden unserer Gemeinden.

Gemeindeverwaltungen Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn

Interkommunaler Richtplan Region Naturpark Pfyn-Finges

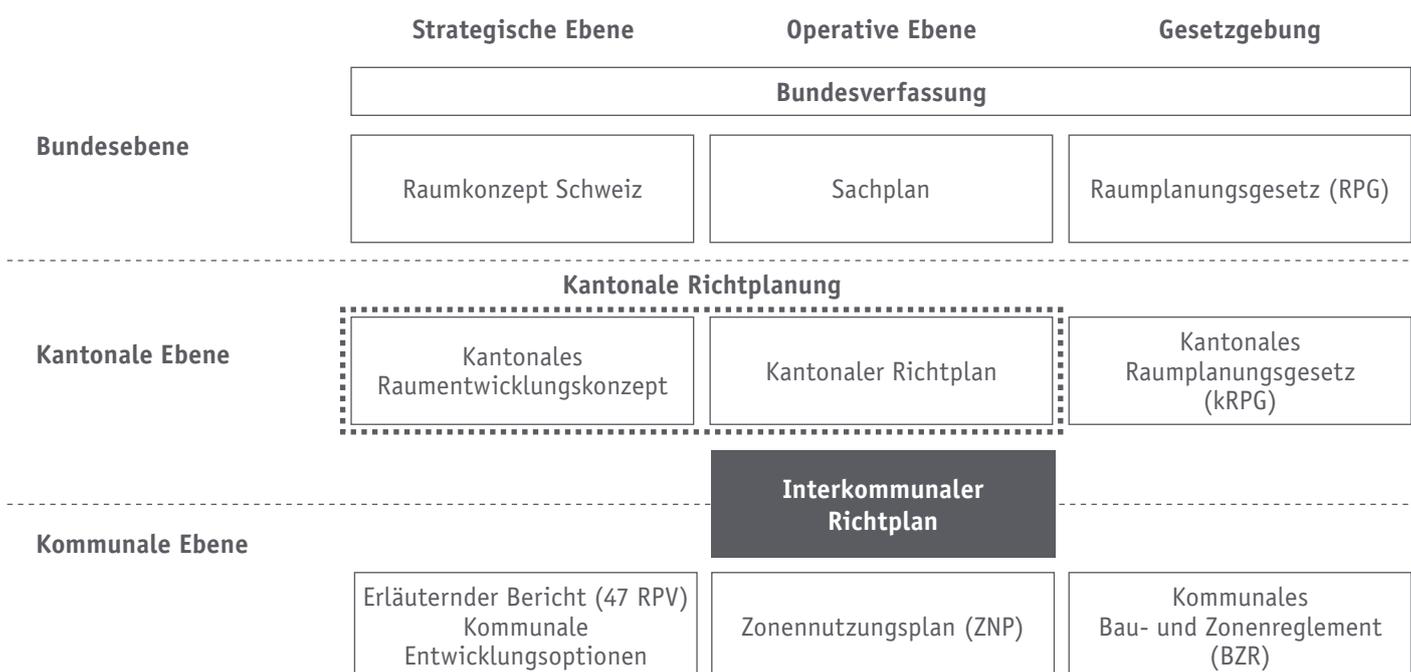
Über die Gemeindegrenzen hinaus planen

Durch Infrastrukturprojekte, die Bevölkerungsentwicklung und den Bedarf an Versorgungsleistungen steht unsere Region vor einem beträchtlichen Wandel. Die Gemeinden stehen deshalb in vielerlei Hinsicht vor grossen Herausforderungen. Sie müssen Wege finden, wie die verschiedenen Bedürfnisse am besten abgedeckt und die vor allem im Talgrund immer knapper werdende «Ressource» Boden effizient genutzt werden kann. Das im Kanton Wallis relativ neue Instrument eines «Interkommunalen Richtplans» kann dabei eine wertvolle Unterstützung sein.

Um was geht es konkret?

Beim Interkommunalen Richtplan arbeiten mehrere Gemeinden zusammen auf dasselbe Ziel hin. Sie wollen die Aufgaben, die im Bereich der Raumplanung auf sie zukommen, gemeinsam lösen – über die Gemeindegrenzen hinweg. Dabei werden Themen wie «Wohnen & Arbeiten», «Mobilität & Freizeit» oder die Nutzung natürlicher Ressourcen behandelt. Standortfragen und bedarfsgerechte, regional abgestimmte Angebote bezüglich Campingeinrichtungen, Alltags- und Freizeitmobilität, Industrie- und Gewerbebezonen sowie Rohstoffmanagement (z.B. Grünabfallanlagen) sind konkrete Beispiele, für die man optimierte Lösungen sucht.

Dass die interkommunale Zusammenarbeit in diesem Bereich ein grosses Bedürfnis ist, zeigt die Anzahl der teilnehmenden Gemeinden am Projekt. Aus dem Perimeter des Naturparks sind Agarn, Albinen, Gampel-Bratsch, Guttet-Feschel, Leuk, Oberems, Salgesch, Siders und Turtmann-Unterems mit dabei. Aber auch die Gemeinde Steg-Hohtenn hat sich dem Verbund angeschlossen. So kann im Talgrund und entlang der Bergflanken von Siders bis Steg an enkeltauglichen Entwicklungsmöglichkeiten gearbeitet werden. Bis zum nächsten Jahr 2023 soll der Richtplan erarbeitet und beim Kanton eingereicht werden.



Der interkommunale Richtplan – eingebettet zwischen der kantonalen und der kommunalen Planungsebene
 Quelle: Kanton Wallis, Dienststelle für Raumentwicklung



© Christian Pfammatter

Gemeinsam profitieren statt einander konkurrenzieren

Der interkommunale Richtplan in der Region des Naturparks Pfynges legt den Grundstein, um die vorhandenen Entwicklungspotenziale regional abzustimmen und optimal zu nutzen. Die Bodenressourcen werden dadurch effizient und landschaftschonend genutzt. Angebote in der Region werden so aufeinander abgestimmt, dass jede Gemeinde ihre Stärken einbringen kann. Dadurch wird eine höhere Standortqualität erreicht. Auch die Beziehung der Talebene mit den Bergdörfern wird durch die gemeinsame Planung gestärkt. Und schliesslich beschleunigt das proaktive, regional koordinierte Vorgehen die Behandlung der kommunalen Raumplanungsdossiers bei den kantonalen Behörden.

Der Naturpark als Dreh- und Angelpunkt

Ein interkommunaler Richtplan ist ein komplexes und vielschichtiges Vorhaben mit entsprechend hohem Koordinations- und Planungsaufwand. Der Naturpark Pfynges war sich dieser Tatsache bewusst und ging darum aktiv auf die Parkgemeinden zu. Er unterstützt die teilnehmenden Gemeinden gleich auf mehreren Ebenen. Zum einen übernimmt die Geschäftsstelle des Naturparks Pfynges die Projektleitung des interkommunalen Richtplans und finanziert diese zu 100%. Dadurch profitieren die beteiligten Gemeinden von beträchtlichen Kosteneinsparungen. Aber auch die administrativen Abläufe sind durch die Koordinationsarbeit des Naturparks stark vereinfacht.

Der interkommunale Richtplan ist somit ein hervorragendes Beispiel dafür, wie vielfältig der Nutzen eines regionalen Naturparks für die Gemeinden ist. Als neutrale, beständige und interdisziplinär ausgerichtete Plattform leistet der Naturpark durch die Begleitung und Unterstützung der Gemeinden einen wesentlichen Beitrag zu einer enkeltauglichen, regionalen Entwicklung. Für die fachliche Erarbeitung des Richtplans wurde nach einem ordentlichen Ausschreibungsverfahren ein Expertenteam aus 3 Raumplanungsbüros mandatiert. In der Steuerungsgruppe sind sowohl die Gemeinden selbst als auch der Präfekt des Bezirks Leuk und die Dienststelle für Raumentwicklung vertreten.

Fragen oder Anregungen?

Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren:

Andreas Gattlen
Fachbereichsleiter Regional-
entwicklung Naturpark Pfynges
027 452 60 68
a.gattlen@pfynges.ch



Die Kinder stellten gemeinsam ein tolles Musical auf die Beine.

News aus der Schule Bratsch

Musical

In den letzten Monaten waren wir fleissig am üben für unser Musical «d'Chinderbrigg», welches wir am Ende des Schuljahres in Erschmatt der Bevölkerung vorführten. Es war ein grosser Erfolg, denn die Kinder, die Pädagogen und die Zuschauer waren zufrieden. Die Kinder haben in allen Bereichen fleissig mitgeholfen. Sei es beim Schauspiel, hinter der Bühne, beim Filmen und Fotografieren oder an der Kantine. Wir sind stolz auf unsere Kinder, denn durch ihre Eigeninitiative und grosse Mithilfe konnten wir ein tolles Musical auf die Beine stellen.

Lager in Jeizinen

Bereits zu Beginn des neuen Schuljahres sind wir für vier Tage nach Jeizinen gezogen. Zwei Mädchen haben in einem gemeinsamen Projekt ein Klassenlager geplant und organisiert.

In diesen vier Tagen durften wir bei olympischen Spielen, einem wertvollen Arbeitseinsatz, einer Wanderung, gemeinsamem Kochen, Spielen und vielen anderen Aktivitäten nochmal so richtig unsere Gruppengemeinschaft leben. Am Abend am feuerfreien Lagerfeuer gab es sogar einen gemeinsamen Lagersong mit Gitarrenbegleitung.

Es war ein wunderbarer Einstieg ins neue Schuljahr!

Programmieren

In der zweiten Schulwoche starteten wir in Zusammenarbeit mit Matthias Langenegger ein Projekt rund ums Thema Program-

mieren. 14 Kinder aus den Phasen 2 und 3 haben sich dazu entschlossen, bei diesem Angebot mitzuwirken und sich den Programmiersprachen, dem Aufbau von verschiedenen elektronischen Geräten und dem Auswählen von sicheren Passwörtern zu widmen.

Auszeichnung des Berufsbildungskonzepts

Mit der Bärbel und Paul Geissbühler Stiftung mit Sitz in Herrliberg erhalten wir Zuspruch einer weiteren Stiftung, die insbesondere unser Berufsbildungskonzept fördert. Dies hilft uns, das Konzept der Schnittstelle zwischen Schule und Beruf weiterzuentwickeln und laufend mehr Erfahrungswerte zu sammeln.

Ausstrahlung des Dok-Films

Nach vielen Verschiebungen ist der Film «Le bonheur à l'école» endlich auf RTS 1 ausgestrahlt worden. Er kann im Archiv des Senders angeschaut werden. Bratsch ist in der Episode 1 vertreten.

Der Langzeitdokumentation «Bratsch – ein Dorf macht Schule» wird voraussichtlich im Jahr 2023 erstmals ausgestrahlt.

Mobile Besuchstage

Anstelle von Besuchstagen in Bratsch bieten wir neu an, dass wir unsere Schule mobil und damit geografisch unabhängig vorstellen können. In unserem Newsletter werden wir genauer über das Angebot informieren.

Mehr Informationen auf www.gd-vs.ch

Schule Bratsch

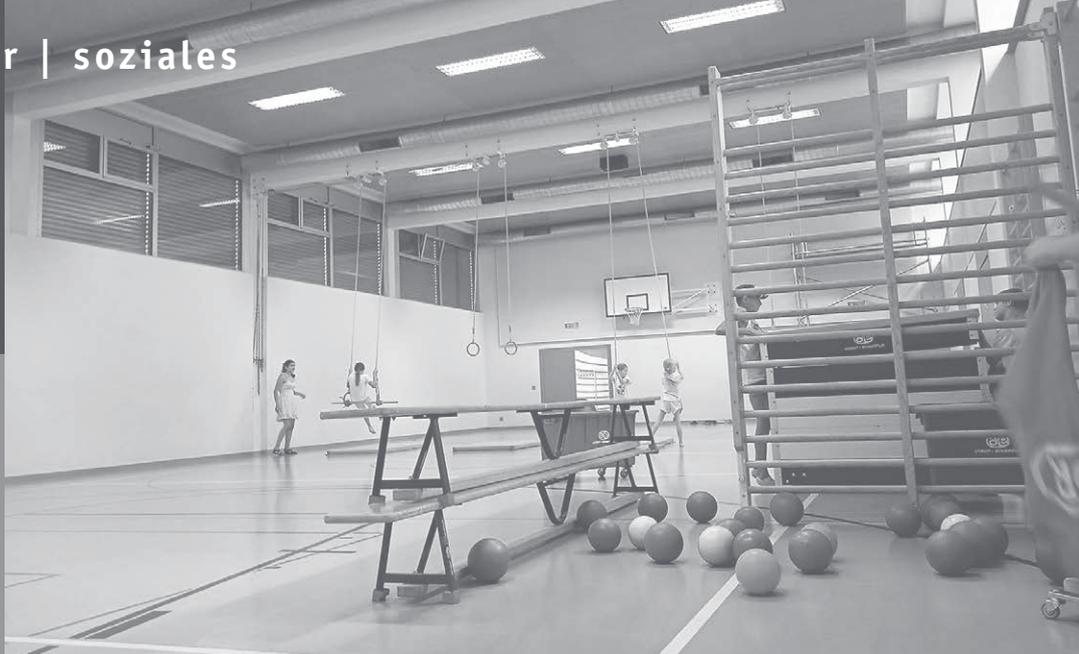
Sommerspass in der Tagesstruktur Steg-Gampel

Region – *Die Tagesstruktur war während den Schulsommerferien geöffnet, es gab ein Ganztages-Betreuungsangebot für Schulkinder von 09.00–17.00 Uhr (bei Bedarf ab 06.30–18.30 Uhr).*

Das Programm orientierte sich an der Zusammensetzung der Gruppe und nahm Rücksicht auf das Alter, die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder. Es wurde viel gebastelt, gemalt und experimentiert. Gewöhnlich nach dem Mittagessen durften die Kinder in die Bibliothek Steg, Bücher anschauen und Geschichten lesen – so kamen sie ein wenig zur Ruhe. Ein grosses Dankeschön an das Bibliothek-Team, die Kinder hatten dies sehr geschätzt. Die Kinder liebten es, sich am Nachmittag in der Turnhalle Steg zu bewegen und auszutoben. Die Tagesstruktur unternahm auch Ausflüge mit den Kindern wie z.B. ins Schwimmbad Steg, ein Picknick in Jeizinen oder hatten eine Wasserstaffette mit sehr viel Spass. Zudem durfte die Tagesstruktur auch den Schulgarten bewässern und jäten. Ein weiteres kleines Highlight war, eine kleine Schulmaus aus der 3. Klasse zu füttern.

Es war ein gelungener Sommer mit sehr viel Spass

Die Tagesstruktur Steg-Gampel bietet in jeden Schulferien ein Betreuungsangebot an. Die Anmeldung ist sehr flexibel – es braucht keine fixe Jahresanmeldung der Kinder. Jedes Schulkind aus der Region Steg-Gampel ist herzlich willkommen. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Schule passt die Tagesstruktur das Angebot an die Schulanlässe, wie zum Beispiel bei den Schneesporttagen, Schulspaziergang etc. an.



Austoben in der Turnhalle

Seit diesem Frühling 2022 dürfen die Kinder neu das Mittagessen selber schöpfen. Dadurch gibt es weniger Resten – die Kinder lernen sich selber einschätzen «wie viel schöpfe ich auf meinen Teller». Die Idee vom Selberschöpfen kam aus dem Handbuch «PEP-Gemeinsam Essen, Ess- und Tischkultur in Tagesschulen». Sehr praxisnah, aber auch mit Theorie verknüpft, wird erklärt, dass die Kinder ein gutes Gespür für Hunger und ihr Sättigungsgefühl haben. Durchs selber Schöpfen bestimmen die Kinder was und wieviel sie essen. Es braucht eine gute Atmosphäre sowie eine Struktur am Mittagstisch. Diese ist angenehmer, weil die Kinder selbst bestimmen, was sie essen.

Fragen, Anregungen oder Wünsche sind jederzeit willkommen. Die Tagesstruktur Steg-Gampel bietet weiterhin ein flexibles Betreuungsangebot für Schulkinder Steg-Gampel.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.tages-struktur.ch

Informationen der Schuldirektion

Das Schuljahr 2022–2023 steht unter dem Motto: «**beWEGt**».

Darin enthalten sind die Wörter **Bewegung** und **Weg**. Bereits die Lateiner im antiken Griechenland waren sich einig: **mens sana in corpore sano** – ein gesunder Geist steckt in einem gesunden Körper oder umgekehrt!

Wie wichtig Bewegung für unseren Körper bzw. unsere Gesundheit ist, zeigte sich auch in den vergangenen zwei Jahren, welche von Einschränkungen und Restriktionen gekennzeichnet waren. Viele haben sich geistig und körperlich in ihr Schneckenhaus zurückgezogen, wurden träge und statisch; die Gesellschaft hat sich dadurch unweigerlich verändert.

Im neuen Schuljahr wollen wir uns bewusst «bewegen», sei es auf dem Schulweg, im Schulalltag, beim Lernverhalten, in der Freizeit, beim Sport, im Verein oder auf der Beziehungsebene; in der Familie sowie im Freundeskreis. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Gegenseitige Motivation ist dabei sehr wichtig. Wenn wir uns **gegenseitig bewegen**, sprich in oben erwähnten Bereichen positiv inspirieren, kann eine gesunde Dynamik entstehen, welche unser Leben massgeblich verändert.

Wer sich in seinem Körper und Geist wohl fühlt, hat Kraft und Energie etwas in seinem Leben zu bewirken sowie andere Menschen positiv zu beeinflussen.

Auf den Spuren des Kolibris

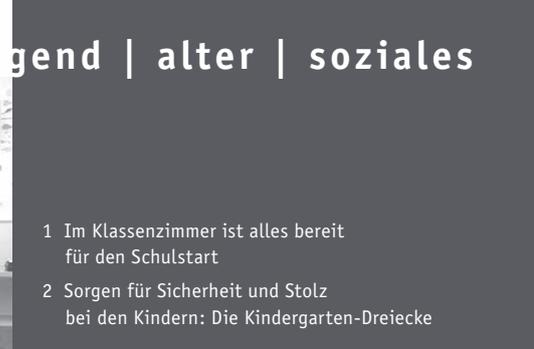
Passend zum Schuljahresmotto begeben sich die Schülerinnen und Schüler während diesem Schuljahr auf Teilstrecken des KOLIBRIS mit dem Ziel, sich zu bewegen, sich zu begegnen und die Schönheiten unserer Region bewusst wahrzunehmen. Alle Klassen der Kolibri-Schulen sind zu diesem gemeinsamen Projekt eingeladen. Da die 10 Teilstrecken unterschiedliche Anspruchsniveaus aufweisen, sind die Wege nach Zyklen (Zyklus 1–3) definiert. Dabei können sich gemeindeübergreifend sowie stufenweise Klassen treffen und beispielsweise zusammen das Mittagessen einnehmen. In Kombination zum Wandern können auch Fotos auf dem Weg gemacht werden, welche gesammelt und in den Schülerzeitungen präsentiert werden können. Das Schulleitungsteam dankt im Voraus allen Lehrpersonen, die dieses Projekt unterstützen und freut sich, diesen WEG am Schuljahresende in einer noch zu definierenden Form feierlich abzurunden.

Die Jugendlichen der OS Gampel werden zusätzlich an einem Poetry-Slam-Wettbewerb teilnehmen. Weitere beWEGte Anlässe finden Sie auf unserer Webseite [www.kolibri-schulen.ch/OS Gampel/Agenda](http://www.kolibri-schulen.ch/OS_Gampel/Agenda).

Wer rastet – der rostet: Also bleiben wir in Bewegung, bleiben wir dynamisch, neugierig und offen für Neues!

In diesem Sinne wünsche ich allen viel Erfolg beim **Mitbewegen** unserer Schule, die nötige Motivation für neue Impulse auf unserem gemeinsamen **WEG** im neuen Schuljahr.

Robert Arnold
Schuldirektor Kolibri-Schulen



- 1 Im Klassenzimmer ist alles bereit für den Schulstart
- 2 Sorgen für Sicherheit und Stolz bei den Kindern: Die Kindergarten-Dreiecke

Schulstart 2022–2023

Region – *Am Dienstag, 16. August starteten 259 Schülerinnen und Schüler in 14 Klassen mit 25 Lehrerinnen und Lehrer in das Schuljahr 2022–2023 in Gampel und Steg. Als Schulleiterin ging ich wie jedes Jahr, am Vortrag vor Schulstart durch alle Schulzimmer und genoss diesen magischen Moment. Alles ist bereit für das gemeinsame Lernen in den kommenden 38 Schulwochen. Die Vorbereitungen der Lehrerinnen und Lehrer aus der unterrichtsfreien Zeit im Sommer werden sichtbar und es ist, als ob sich auch unsere Schulzimmer auf die Schulkinder freuen würden.*

Für 25 Kinder in Gampel und 13 Kinder in Steg war es sogar ihr allererster Schultag. Viel Neues, Unbekanntes und Aufregendes braucht eine gute Eingewöhnungszeit für unsere Kleinsten. Stolz nahmen sie ihr Kindergartendreieck entgegen – dieses sorgt nicht nur für gute Sichtbarkeit auf dem Schulweg. Viele Kinder tragen es auch sehr gerne, weil es zeigt, dass sie jetzt «grosse» Schulkinder sind.

14 neue Schülerinnen und Schüler haben wir nach dem Sommer an den Primarschulen Steg und Gampel willkommen geheissen. Die Sechstklässler Gampel-Steg haben Ende Juni fleissig beim Umzug von ihrem Klassenzimmer in die OS mitgeholfen. Sie konnten sich inzwischen gut im OS Schulhaus einleben.

Viel Spannendes wartet auf unsere Schulkinder: Herbstwanderung, Verkehrsbildung zu Fuss oder mit einem Fortbewegungsmittel, Pausenkiosk, Schulgarten, Schneesportwochen, Schülerzeitung, Musical und noch so viel mehr, ergänzen das Lernen im Schulzimmer. Freuen wir uns auf ein gutes Schuljahr 2022–2023.

Andrea Räss
Schulleitung Primarschulen

Ein neues Schuljahr beginnt – Schülerinnenbeitrag 7H Steg

Das neue Schuljahr hat begonnen und wir waren alle sehr gespannt auf das, was uns in diesem Jahr wohl alles erwarten wird.

Zum Beispiel haben wir einen Pingpong-Tisch bekommen! Diesen dürfen wir jede Pause benutzen, was uns eine Menge Spass macht.

Wir haben in diesem Schuljahr auch viele neue Schüler und Schülerinnen bekommen. Nicht nur aus der Ukraine, sondern auch aus Polen, Deutschland, Russland und der Türkei.

Wir freuen uns natürlich über jedes neue Gesicht und jede mögliche neue Freundschaft, die daraus entstehen kann!

Ausserdem hat der Kindergarten nun einen neuen ökologischen Spielplatz erhalten. Der sieht wirklich sehr schön aus und ist für jede Person einen kleinen Ausflug wert.

In diesem Jahr konnten wir beobachten, dass einige Kinder immer am Donnerstag draussen gearbeitet haben. Wir wunderten uns sehr und haben daraufhin unseren Lehrer gefragt. Der hat uns vorgeschlagen, bei der Klassenlehrerin dieser Kinder, Frau Karlen, einmal nachzufragen.

Die Lehrerin Melanie Karlen unterrichtet seit einiger Zeit in Steg und hat sich bereit erklärt, ein Interview für uns zu geben.

(WAT: Weibelautorinnenteam)

WAT: Warum machen Sie denn draussen Schule?

Karlen M.: Damit die Kinder nicht immer nur im Klassenzimmer arbeiten müssen

WAT: Wann machen sie die Schule draussen?

Karlen M.: Immer am Donnerstagnachmittag bei jedem Wetter, auch im Winter.

WAT: Wieso denn am Donnerstag?

Karlen M.: Ich habe einen Nachmittag gesucht, da dem wir kein Turnen, Schwimmen oder Basteln haben, da blieb nur der Donnerstagnachmittag übrig.

WAT: Macht es den Kindern Spass, die Schule draussen zu haben?

Karlen M.: Ich habe das Gefühl, die Kinder haben Spass daran. Ausserdem konnten wir noch zwei Schüler zu diesem Thema befragen:

WAT: Wie findest du den Unterricht draussen?

Emma: Ich finde den Unterricht draussen sehr cool.

Yoan: Manchmal cool, manchmal weniger cool.

WAT: Hast du Spass am Unterricht draussen?

Emma: Ja ich habe Spass.

Yoan: Geht so.

WAT: Kannst du dich draussen besser konzentrieren?

Emma: Es kommt immer drauf an.

Yoan: Ich kann mich manchmal draussen besser konzentrieren.

Wir bedanken uns sehr bei Emma und Yoan, zwei Kindern der 6H in Steg und bei Frau Karlen für ihre Zeit und das Interview.

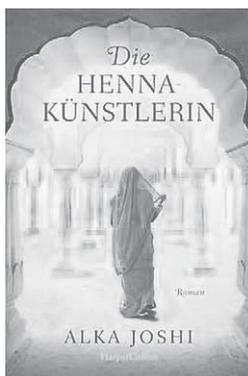
Autorinnen Team 7H Steg:
Jasha, Lisa, Lavinia, Milena,
Lindsay und Olivia

Buchtipp der Bibliothek Steg-Hohtenn



Von Sandra Borter, Buchhändlerin im ZAP in Visp

Die Hennakünstlerin von Alka Joshi



Alka Joshi wurde in Indien geboren und lebt seit ihrem neunten Lebensjahr in den USA. Sie hat in Stanford studiert. Mit 62 Jahren hat Alka Joshi ihren Debütroman «Die Hennakünstlerin» veröffentlicht.

Der Roman stand monatelang auf der Bestsellerliste und wird momentan als TV-Serie verfilmt.

Es ist die Geschichte einer jungen Frau und der Kampf für die Eigenständigkeit, den Respekt und um die Liebe der Schwester.

Die junge Lakshmi flüchtet aus ihrer Zwangsehe. In Jaipur wird ihr Talent als Hennamalerin von den reichen, angesehenen Frauen entdeckt. Mit Hennaverzierungen

schmückt sie deren Körper und kann sich aus dem Verdienst sogar ein Haus bauen lassen. Mit Engagement und Willen führt sie ein angenehmes Leben. Doch ihr Alltag ändert sich schlagartig, als eines Tages ihre Schwester vor der Tür steht. Es scheint, als ob ihr Kampf von vorne beginnt.

Ein sehr mitfühlender Roman, mit einem Ende voller Hoffnung.

Haben auch Sie einen Buchtipp?

Wenn Sie kürzlich ein richtig tolles Buch gelesen haben, melden Sie sich direkt in der Bibliothek Steg oder via Mail an redaktion@weibil.ch

Gemeindebibliothek Steg-Hohtenn

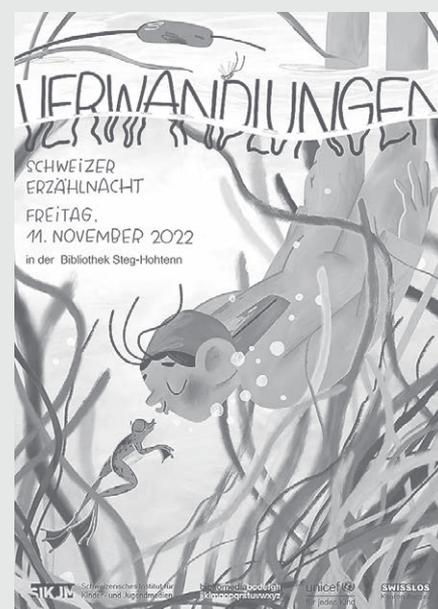


Öffnungszeiten Bibliothek Steg-Hohtenn

Montag	15.45–17.00 Uhr
Mittwoch	17.00–19.00 Uhr
Donnerstag	15.45–17.00 Uhr
Freitag	17.00–19.00 Uhr

Öffnungszeiten während den Schulferien

Montag	17.00–19.00 Uhr
--------	-----------------



Schweizer Erzählnacht am 11.11.2022 – Die Bibliothek Steg-Hohtenn macht mit!

Am Freitag, 11. November 2022 findet die Schweizer Erzählnacht statt und wir machen mit.

Reserviert euch bereits dieses Datum, das genaue Programm wird bald auf der Homepage der Gemeinde und Bibliothek aufgeschaltet. Es hat für alle etwas dabei.

Das Bibliotheksteam

v.l.n.r: Richard Kalbermatter, Astrid Hutter, Walter Schnyder, Landesbischof Jean-Marie Lovey, Mathias Reynard, Martin Kalbermatter, Jörg Schwestermann, Konrad Martig, es fehlt German Gruber

Zum 50-Jahr-Jubiläum des Hauses der Generationen St. Anna

Das St. Anna freut sich, das 50-Jahr-Jubiläum unserer Institution in den Diensten der Betreuung und Pflege betagter Mitmenschen und die Führung, seit bald zehn Jahren, verschiedener Abteilungen der familienergänzenden Tagesbetreuung von Kindern zu feiern.

Im Namen unserer Institution geht der Dank an alle, die an der Jubiläumsfeier teilnahmen und auch an all jene, die in den vergangenen 5 Dezennien dazu beigetragen haben, dass das St. Anna als zweites Alters- und Pflegeheim im Oberwallis seinen Auftrag bestens erfüllen konnte.

Insbesondere freut es uns, dass unser Landesbischof mit den Ortsgeistlichen der Region, der Hausseelsorgerin und der Diakonin einen besinnlichen Gottesdienst feierte.

An dieser Stelle gilt es auch, allen Gründergemeinden für die stete Unterstützung und den Dorfvereinen von Raron, Niedergesteln, Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch für die bereichernden Beiträge herzlich zu danken.

Im Garten unseres Hauses steht ein schöner Dorfbrunnen, der auf Initiative von Paul Imboden und unserem ehemaligen Dorfpfarrer Walter Zurwerra, vom Bildhauer Gottfried Ulmi erstellt wurde. Der Brunnen behandelt 3 wichtige Themen aus der Geschichte der Dorfschaft Steg. Es sind dies:

Das Freigericht Benken, mit dem sich das Dorf am Lonzastrand die Rechte einer eigenen Gerichtsbarkeit und die Befreiung der Abgaben an die Herren von Raron beim Landesbischof erkämpfte und erkaufte.

Das zweite Thema erinnert an **die Landwirtschaft**, die bis in der Mitte des letzten Jahrhunderts ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in unserem Dorf und in den meisten Dorfschaften in unserem langgezogenen Tal darstellte.

Das dritte Thema war **der Industrie** gewidmet. Mit dem Bau der Alusuisse in den 60er Jahren wurde neben den Lonza Betrieben in Gampel und den verschiedenen Werken für die Stromgewinnung an der Lonza eine neue industrielle Produktionsstätte geschaffen.



Die MG Benken umrahmte die Feier musikalisch.

Für den heutigen Anlass haben wir uns die Frage gestellt, welche Themen stünden zur Wahl, wenn wir wieder einen solchen Brunnen in Auftrag geben würden?

Als erstes Thema wollen wir uns dem Ausbau der Verkehrsverbindungen zuwenden. Die Modernisierung des Autoverlads in Goppenstein mit den grosszügigen Verbindungsstrassen bildet einen Eckpfeiler für den Walliser Tourismus. Die Neat, welche die Verbindung zwischen dem Wallis und der deutschen Schweiz merklich verringert und eine grössere Sicherheit gewährleistet, bringt uns unseren Mitbürgern im Norden merklich näher. Nachdem wir im Oberwallis lange über die Strassenführung der Autobahn gestritten haben, nimmt die N9 im Oberwallis Konturen an. Vielleicht wird in absehbarer Zeit auch der Grimsel Tunnel Realität und verbindet uns über das Goms mit dem Berner Oberland und der Innerschweiz. Schlussendlich ist der Furka Tunnel und die gut ausgebaute Simplonstrasse ebenfalls zu erwähnen. Für diese verkehrstechnischen Erschliessungen und deren Ausbau, die für unser Land einen Segen darstellen, soll als **Symbol das Rad stehen.**

Das zweite Thema ist die Vernetzung, wo immer wir uns auch befinden. In den heutigen Medientheorien spricht man von der Welt als ein globales Dorf. Man meint damit die moderne Welt, die durch elektronische Vernetzungen zu einem «Dorf» zusammenwächst. Ohne seinen Standort zu verändern, kann man über das Internet mit Menschen aus aller Welt in Kontakt treten. Anwesende erinnern sich noch gut, wie es in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts in Jeizinen für eine ganze Dorfschaft ein einziges Telefon gab. Wie kontrastiert



doch dieses Faktum mit der heutigen Natelgesellschaft? Als Symbol dient **ein Punkt, der einen Menschen im Oberwallis darstellt und diesen Punkt mit einem Kreis mehrfach verbindet, welcher den blauen Planeten signalisiert.**

Das dritte Symbol steht sinnbildlich für unsere Oberwalliser Hochschulen. Nicht nur die berufliche Ausbildung, nicht nur die Hochschulausbildung ist für unseren Kanton wichtig, sondern auch die Forschungstätigkeit dieser Institutionen. Das Haus der Generationen St. Anna konnte diesbezüglich bereits profitieren. In einer wissenschaftlichen Arbeit wurde nämlich das Anliegen des Privatsphärenschutzes in Alters- und Pflegeheimen sowie in Kindertagesstätten von verschiedenen Fachpersonen analysiert und von der Fernuni Schweiz in Buchform publiziert. **Als Symbol wählen wir die Gesichter von zwei jungen Menschen, die selbstsicher in die Zukunft blicken.**

Als viertes und letztes Thema dient uns das Haus der Generationen St. Anna. Am Ende dieses Jahres wird eine Schreibwerkstatt ein Buch zum 50-Jahr-Jubiläum publizieren. In dieser Schrift wird auch die Lebenserwartung der Menschen in unserem Land thematisiert. Die Lebenserwartung lag 1875 im Durchschnitt für beide Geschlechter bei rund 50 Jahren. 1975, also 100 Jahre später, ist die Lebenserwartung auf über 75 Jahre gestiegen. Im Jahre 2000 waren es bereits beinahe 80 und in einer Projektion für das Jahr 2050 geht das Bundesamt für Statistik davon aus, dass die Lebenserwartung in unserem Lande auf über 95 Jahre ansteigen wird. Auch wenn die Menschen in Zukunft länger gesund und autonom bleiben, auch wenn gegen

einzelne Formen der Demenz und anderer Alterskrankheiten die Biochemie und die Molekularmedizin wirksame Medikamente finden werden, bleiben Altersheime keine Auslaufmodelle. **Als Symbol stehen die architektonischen Konturen unseres Hauses.**

Damit Altersheime einen **Ort des Lebens** darstellen, müssen sie sich noch vermehrt öffnen. Auch aus diesem Grund haben wir verschiedene Strukturen der Kita in unser Haus integriert. Unsere diesbezüglichen Erfahrungen sind positiv. Es gibt viele Formen, wie diese Öffnung vorangetrieben werden kann. Auch jeder Besuch bei unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ist für diese ein wertvolles Fenster. Wir freu-

en uns somit an all jenen, die das Sankt Anna besuchen und auch an alle Vereine und Organisationen, die Anlässe bei uns durchführen.

Wir danken nochmals allen, die an der Jubiläumsfeier teilgenommen haben. Wir danken den Mitgliedern des Vorstandes und insbesondere gehen unser Dank und unsere Anerkennung an die Mitarbeitenden, die eine gelungene Feier planten und bewerkstelligten.

Möge es uns gelingen, in Zukunft noch mehr Fenster zu öffnen.

Walter Schnyder

(Auszug der Festrede vom 28. August 2022)



Trachtendamen der Gemeinden Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch, v.l.n.r.: Michaela Schnyder, Ingrid Volken, Christel Schnyder, Martha Ebener, Hanni Prumatt, Nadine Dirren, Natascha Bellwald, Silvia Imsand und Albina Jordan

friizit

Die Jungmusikanten sind eifrig am Üben



MG Benken – Jungmusikanten

Steg-Hohtenn – *Blasmusik fördert die soziale Kompetenz indem Teamfähigkeit, Reflexionsfähigkeit und das gegenseitige Zuhören geübt wird. Wir als Musikgesellschaft wollen das kulturelle Leben unserer Gemeinde mitprägen. Wir wollen auch weiterhin zum Gemeindeleben beitragen, kirchliche und kulturelle Feierlichkeiten musikalisch umrahmen, gemeinsame Feste feiern und die Menschen mit Musik unterhalten.*

Deshalb suchen wir dich!

Nach der Instrumentenvorstellung in der Schule lief ab Mitte Mai 2022 das Schnupperangebot der MG Benken. Ausgerüstet mit einem Cornet und zwei Drumsticks hatten die Kinder die Möglichkeit, ein Blasinstrument kennen zu lernen sowie sich am Schlagzeug zu versuchen. In einer kleinen Vortragsübung vor den Sommerferien konnten die kleinen Musikanten den Anwesenden schon zeigen, was sie in fünf Lektionen gelernt haben. Aus Sicht der Jungmusikantenausbildung war dies ein voller Erfolg. Entschieden sich drei Kinder auf dem Cornet und ein weiteres auf dem Schlagzeug, mit Daniel Locher weiter zu üben.

Nach der Sommerpause ging es für die Kinder mit dem Unterricht weiter. Sie lernen gemeinsam die Noten und das Musizieren in der Gruppe kennen. Sie singen und klatschen und auch der Spass kommt nicht zu kurz.

Die Kinder treffen sich jeweils am Donnerstag um 16.00 Uhr im Musiklokal in Steg. Sie werden von unserem ehemaligen Dirigenten und langjährigen Musiklehrer Christian Pfammatter unterrichtet.

Der Gruppenunterricht im ersten Jahr ist für die Kinder gratis. Ebenfalls wird das Instrument von der MG Benken zur Verfügung gestellt.

Falls weitere Kinder Interesse haben mal reinzuschauen, können sie sich bei Alain Indermitte, Präsident MG Benken unter 079 246 48 10 oder Corinne Monteleone unter 079 771 03 06 melden. Gerne beantworten wir eure Fragen.

Die MG Benken sucht nicht nur junge Jungmusikanten. Auch ältere Jungmusikanten oder ehemalige Musikanten sind herzlich willkommen. Melde dich, wenn auch du gerne ein Instrument erlernen möchtest und dir das gemeinsame Musizieren in kleiner, feiner Gesellschaft gefällt.

Wir freuen uns über deine Kontaktaufnahme.

Vorstand MG Benken Steg

News Gampel-Bratsch Tourismus

Musikalische Genusswanderung

Nach zweijähriger Zwangspause konnte in diesem Jahr endlich die 2. Musikalische Genusswanderung durchgeführt werden. Am 9. Juli konnten wir über 100 Besucherinnen und Besucher zu dieser einmaligen, kulinarischen Wanderung begrüßen. Umgeben von einem eindrucksvollen Panorama konnten unsere Gäste verschiedene Köstlichkeiten aus unserer Region geniessen. An insgesamt acht Ständen konnten sich die Wanderlustigen verköstigen und ihre Seele baumeln lassen. Auf der Rundwanderung von Jeizinen zur Nivenalpe, unter Feselalpe und wieder zurück nach Jeizinen, wartete an sämtlichen Ständen eine Live-Band auf die Teilnehmer. Die Vielfalt der Musikrichtungen liess keine Wünsche offen. Die Besucher kamen auf den Genuss von Blasmusik, Jazz, Mundart, Rock, urtigem Ländler und vielem mehr. Neben den Ohren wurde auch der Gaumen der Gäste verwöhnt. An sämtlichen Ständen konnten die Teilnehmer lokale Produkte geniessen und ihren Hunger stillen. Mit einem vollen Bauch und viel guter Musik endete schliesslich die Wanderung in Jeizinen, wo die Teilnehmer dann auch in den verschiedenen Gastrobetrieben noch verweilen konnten.

Ein grosser Dank geht an sämtliche Standbetreiber und Standorganisatoren sowie allen Gönnern, welche uns in verschiedenen Formen unterstützt haben. Ohne diese Unterstützung und Organisation wäre ein Anlass in diesem Umfang für Gampel-Bratsch Tourismus nicht umsetzbar. Einen herzlichen Dank auch an sämtliche Live-Acts, welche an den verschiedenen Ständen für Stimmung gesorgt haben.



36. Open Air Gampel

Region – *Nachdem die Ausgabe von 2021 aufgrund der Pandemie unter besonderen restriktiven Umständen stattfand, ging das 36. Open Air Gampel wieder in alter Manier über die Bühne. Die Macher können ein quasi ausverkauftes Festival verbuchen; von den 100'000 verfügbaren Tickets gingen rund 98'000 über den Ladentisch. 37 Bands, über 60 DJs und reichlich Rahmenprogramm bescherten den Festivalhungrigen sowie dem OK vier Tage unbeschwertes Feiern bei zuweilen etwas launischem Wetter.*

Die Veranstalter zeigen sich ausserordentlich glücklich über den gelungenen Event und ziehen eine sehr positive Bilanz. Nicht nur die zahlreichen musikalischen Highlights, sondern einmal mehr der friedliche Verlauf des Events trugen dazu bei.

Einige Anpassungen wurden nach den zwei Pandemie Jahren vorgenommen. Die familiäre, kleinere Ausgabe 2021 kam sowohl beim Publikum wie auch beim OK sehr gut an, so dass man beschloss, auch 2022 die maximale Besucherzahl nach unten zu schrauben und nur noch 25'000 Leuten pro Tag Einlass zu gewähren. Zudem haben sich die Macher umfänglich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandergesetzt und dafür die drei Säulen ökologische, soziale und qualitative Nachhaltigkeit geschaffen.

Die Headliner wurden ihrem Namen ausnahmslos gerecht. Allen voran Sido, der kurzfristig für den abgesagten Gig von Limb Bizkit einsprang und längst nicht mehr nur Hip-Hop-Anhänger in seinen Bann zieht. Mark Foster bewies mit seinem

sympathischen Auftritt, dass er eindeutig zu den erfolgreichsten Songschreibern Deutschlands gehört und lieferte zur Freude seines generationenübergreifenden Publikums während 90 Minuten einen handgemachten Hit nach dem anderen. In der Sparte DJs begeisterten sowohl der Belgier Lost Frequencies wie auch der Deutsche Robin Schulz mit ihren zahlreichen millionenfach gestreamten Hits, die sie jeweils mit einer gigantischen Laser-show untermalten.

Der Luzerner Kunz fesselte das Publikum vom ersten Moment an mit seiner energiegeladenen Live-Show. Der sympathische Berner Herzensbrecher Luca Hänni tat es ihm gleich und verzauberte nicht nur das weibliche Publikum unter der sengenden Sonne. Für ordentlich Folklore sorgten die kultige Stubete Gäng mit ihrem örbn Ländlr und auch Oesch's die Dritten, die Gross und Klein zum Mitsingen animierten.

BikeDay

Nachdem im letzten Jahr der BikeDay für alle Beteiligten ein Erfolg war, werden wir auch in diesem Jahr den BikeDay erneut durchführen. Der BikeDay findet in diesem Jahr am 29. Oktober statt. Aufgrund von Revisionsarbeiten an der Luftseilbahn mussten wir diesen eine Woche vorverschieben. Auch in diesem Jahr wird am BikeDay wieder die Firma RodeoBike verschiedene Test-Bikes anbieten.

Selbstverständlich werden auch in diesem Jahr alle Besucher in den Genuss einer prima Kantine kommen. Egal ob Biker oder nicht, unsere Kantine wird den Hunger aller Anwesenden stillen. Gampel-Bratsch Tourismus freut sich über zahlreiche Besucher.

Weitere Informationen werden zu gegebener Zeit auf unserer Homepage www.bockuf.ch publiziert.

Vorstand Gampel-Bratsch Tourismus
Martin Giachino

Die Tanzschule Joy führte die Besucher in die Welt der Märchen



Tanz-Show der Tanzschule JOY

Region – **Die Tanzschule Joy wurde 1998 von Laura Forno Rotzer in Steg gegründet. Trotz harten Pandemiezeiten zählt sie heute über 90 aktive Mitglieder. Nach langer Durststrecke wuchs der Wunsch, sich auf der Bühne vor Publikum zu präsentieren. So wurde seit dem Januar bis Juni wöchentlich eifrig an der Choreographie gefeilt. Laura liess den Tanzleiterinnen weitgehend freie Hand, ihre eigene Kreativität einzubringen. Nur so könnten sie sich selber entfalten und optimal weiterentwickeln.**

Die Idee war zwar einfach aber in ihrer Schlichtheit auch genial. Die Märkitante Laura griff in der Bibliothek willkürlich in die Regale nach irgendeiner Geschichte:

So kamen die 3–4 jährigen Minidancer unvermittelt zu ihrem Auftritt als Pinocchio. Die Tanzleitung dieser Gruppe oblag Laura Forno Rotzer selber.

Die Auftrittsgruppe mit Jenny Locher, Jesa Gnesa, Marion Bregy und Flo Forny spielte eine Schulklasse. Aber auch die Putzfrauen wurden von dieser Auftrittsgruppe ins rechte Licht gestellt. Diese langjährigen

Mitglieder unterstützen die Tanzschule vorbehaltlos und voller Herzblut.

Die Gruppe 7/8H fand sich dann als die Sieben Zwerge auf der Bühne wieder. Bei dieser Aufführung führte Vera Heinzen gekonnt die Regie.

Frau Holle durfte natürlich bei Gruppe 3/4H nicht fehlen, was leider nur optisch ein wenig Kühlung versprach. Das Schneiden im Sommer wurde ihnen von Sophia Hildbrand vermittelt.

Die Gruppe Modern führte uns dann mit Aladdin in die Sphären der arabischen Magie. Hier schwang Jana Briggeler das goldene Zepher im Harem.

In das Land der Feen mit Tinker Bell führte uns die Gruppe OS graziös und stilvoll. Der Zauberstab für diesen Auftritt hielt Lena Schnyder in ihrer Hand.

Dornröschen wie es leibt und lebt oder eben auch nicht, spielte die Gruppe 5/6H. Den dornreichen Auftritt zu inszenieren war Aufgabe von Sophia Hildbrand.

Der Froschkönig wurde anschliessend von der Kindertanzgruppe wachgeküsst. Die Kusstechnik wurde ihnen ebenfalls von Lena Schnyder beigebracht.

Mit dem Rotkäppchen hat die Jugendgruppe einen gebührenden Schlusspunkt gesetzt. Mit Jesa Gnesa, Marion Bregy und Flo Forny waren gleich drei dynamische Tanzleiterinnen vor Ort.

Die Turnhalle in Steg platzte beinahe aus allen Nähten. Alle Verwandten wollten die Tanzkunst ihrer Lieben bewundern. Die ganze Show bot ein kunterbuntes Bild mit herrlichen Kostümen und beneidenswerter Beweglichkeit. Das nennt man eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, welches unseren Nachwuchs nachhaltig kulturell sensibilisiert.

Dem OK-Team mit Laura Forno Rotzer, Natascha Moser, Melanie Sarbach und Jasmin Gnesa, sei für ihren enormen Einsatz die Wertschätzung aller Eltern gewiss.

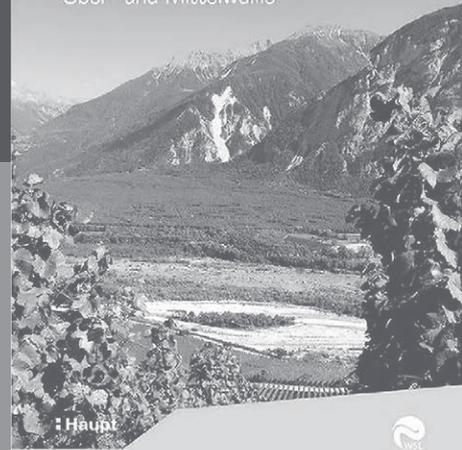
Aber auch die unzähligen freiwilligen Helfer im Hintergrund haben diesen Anlass mit ermöglicht. Der lang anhaltende Schlussapplaus hat das in eindrucksvoller Weise bestätigt.

Norbert Hildbrand-Kalbermatter



Wandern, wo andere forschen

Ober- und Mittelwallis



Naturpark Pfyn-Finges

Wandern, wo andere forschen

Im Naturpark Pfyn-Finges entstehen viele Forschungsarbeiten. Diese werden meist in Fachjournals publiziert. Einem breiten Publikum bleiben die Resultate jedoch meist verborgen. Zwar berichten die Zeitungen bald täglich über Themen wie Klimawandel, Naturgefahren und Biodiversität, doch die Zusammenhänge bleiben oft unklar.

Die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL unternimmt mit diesem Wanderführer in Buch- und App-Form den Versuch, dreissig Jahre Forschung aus der intensiv untersuchten Region Ober- und Mittelwallis einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Auf acht Wanderwegen werden Orte besucht, wo Forschung stattfindet oder wo sich das Zusammenwirken von Naturraum und Landnutzung eindrücklich präsentiert. Die gesammelten Einsichten werden an verschiedenen Wegposten in Wort und Bild vermittelt. Vier der acht Wanderungen liegen im Naturpark Pfyn-Finges! Das auf Deutsch und Französisch vorliegende Buch zeigt damit einmal mehr die Einmaligkeit unserer Region und ist ein ideales Geschenk für alle Interessierten. Das Buch ist in Buchhandlungen und bei der Administration des Naturparks Pfyn-Finges erhältlich und die App ist unter hiking.wsl.ch abrufbar.

Naturnahe Umgebungsgestaltung – Kostenlose Beratung

Die Flächen rund ums Haus mit einheimischen Bäumen, Sträuchern und Blumen zu bepflanzen liegt im Trend. Damit zeigen die Hausbewohner nicht nur an, dass sie

auf das Einheimische stolz sind, sondern tun sich und vielen Organismen etwas Gutes. Die bepflanzten Flächen heizen im Sommer weniger auf, absorbieren das Wasser besser und sind wichtige Nahrungsquellen für Bienen und Co. Daneben benötigen sie weniger Pflegeaufwand und sind kostengünstiger.

Zusammen mit den Gemeinden hat der Naturpark Pfyn-Finges bereits diverse öffentliche Flächen ökologisch aufgewertet und dabei auf einheimische Pflanzen gesetzt. Für private Gartenbesitzer und Unternehmen bieten wir kostenlose Erstberatungen an.

Melden Sie sich bei Interesse bei Evelyne Oberhammer, Fachbereichsleiterin Natur und Landschaft, eo@pfyn-finges.ch

Einheimische Sträucher – Vielfältige Hecken

Wer auf einheimische Sträucher setzt, kann nur profitieren!

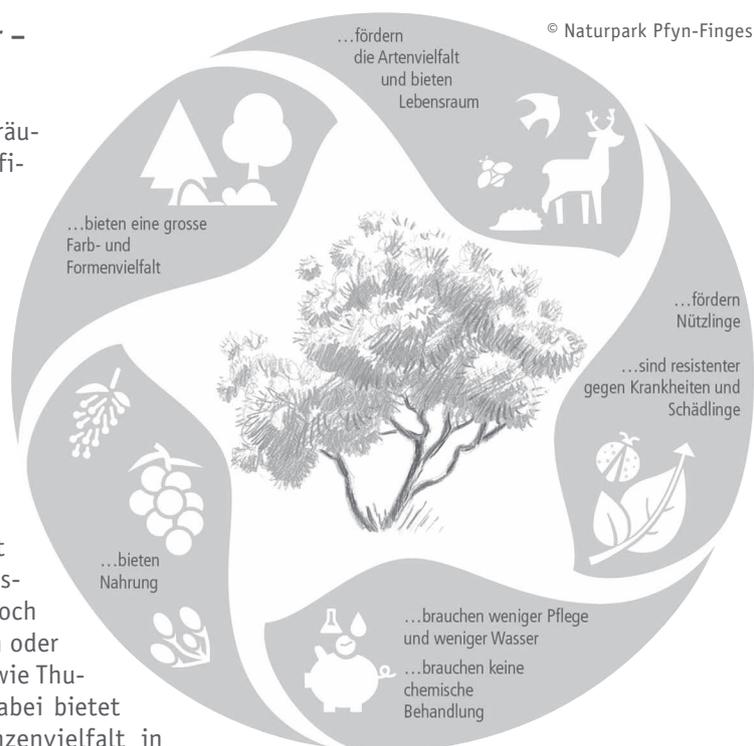
Aufgrund ihrer Anpassung an die lokalen ökologischen Gegebenheiten bieten einheimische Sträucher viele Vorteile gegenüber exotischen Arten (siehe Grafik).

In Wohnquartieren setzt man bei der Umgebungsgestaltung auch heute noch oft auf englischen Rasen oder exotische Ziersträucher wie Thuja oder Kirschlorbeer. Dabei bietet die einheimische Pflanzenvielfalt in

unserer Region eine breite Palette an Alternativen! Über 80 Arten von einheimischen Sträuchern können unsere Gärten aufwerten und als Naturhecken rund um die Grundstücke gepflanzt werden.

Welche Sträucher eignen sich für Ihre Umgebung?

Die neue Broschüre «Einheimische Sträucher – Vielfältige Hecken» hilft Ihnen bei der Auswahl! Die Broschüre erscheint im Herbst 2022 und ist kostenlos beim Sekretariat des Naturparks erhältlich. Sie ist ein gemeinsames Projekt des Naturparks Pfyn-Finges, des Landschaftsparks Binntal und des UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch.





1

FMG – neue Fahnen zu Fronleichnam

Damit eine schöne Prozession zu Fronleichnam gelingen kann, wirken viele Menschen mit. Von Jung bis Alt hat es viele Gläubige, die mit Freude eine Aufgabe an diesem Tag wahrnehmen. Einzig die kleinen Jungen hatte bisher keine Mitmachmöglichkeit. Mit dem Ziel die kleinen Buben auch an der Prozession mitwirken zu lassen, konnte die Frauen- und Müttergemeinschaft Steg-Hohtenn mit ein paar fleissigen Näherinnen aus dem Mitgliederkreis kleine Fahnen anfertigen. Das Bemalen der farbigen Fahnenstoffe übernahm Pfarrer Edi Arnold und verschönerte die farbigen Stofffähnchen mit seiner unverwechselbaren und wunderschönen Malerei mit dem Rosenkranz. Holzaffine Männer aus dem Dorf verpassten den Fahnen dann noch den letzten kreativen Schliff. Die Fahnen waren ein sehr schöner Farbtupfer für die Prozession und wurde von den kleinen Prozessionsteilnehmern mit viel Freude, Stolz und Einsatz getragen.

Ein herzliches Dankeschön allen Mitwirkenden!

Frauen- und Müttergemeinschaft Steg-Hohtenn

- 1 Die kleinen Jungen freuten sich, mit den schönen Fahnen an der Prozession mitwirken zu dürfen.
- 2 Die persönlichen Vorschläge für Wanderungen und Ausflüge helfen beim Erkunden unseres Erbes.



2

Welterbe erleben

Unsere Region Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch wurde vor 20 Jahren zum UNESCO Welterbe ernannt. Diese Auszeichnung ehrt und verpflichtet zugleich: So sind Schutz, Aufwertung und Erhalt der einzigartigen Landschaft für die nachfolgenden Generationen das oberste Ziel der Welterbe-Stiftung. Die Arbeitsinstrumente sind im Bereich der Bildung und Sensibilisierung, aber auch in der Forschung und Sichtbarmachung angesiedelt. Für sämtliche Belange der Umweltbildung nimmt das Besucherzentrum World Nature Forum (WNF) in Naters eine absolut zentrale Rolle ein, parallel bietet die Welterbe-Stiftung regelmässig Weiterbildungskurse für Lehrpersonen an.

Ein Besuch im WNF, welches als modernstes Museum der Alpen Bekanntheit erlangt hat, ist nicht nur unterhaltsam,

kurzweilig und lehrreich, sondern schafft auch die Verbindung zu den 824 Quadratkilometern Welterbe. Mit Hilfe des erneuerten digitalen POI-Systems kann der Besuchende seine Interessen, die Points of Interest, mit dem eigenen Mobiltelefon scannen, sammeln, auswerten und verfolgen. Die persönlich erstellte Sammlung zeigt dem Gast je erfasster Destination eine Wanderung und einen Ausflugstipp, die Plattform myswissalps.ch verweist zusätzlich auf verknüpfte Höhepunkte der Region.

Wer dennoch lieber Papier in der Hand hält, kann sämtliche Empfehlungen in der neu geschaffenen Broschüre nach Hause nehmen oder sich vom aktualisierten und im frischen Kleid erschienenen Wanderführer «Schlüssel zu den Alpen» inspirieren lassen.



Im Besucherzentrum WNF kann der Gast seine Interessen mit dem eigenen Mobiltelefon sammeln.



Herzliche Gratulation



v.l.: Gemeindepräsident German Gruber, Jubilar Daniel Schnyder, Gemeinderat Beno Kippel, Gemeinderat Stefan Martig

Herr **Daniel Schnyder** konnte am 9. Juli 2022 im Haus der Generationen St. Anna in Steg seinen **90. Geburtstag** feiern. Der Gemeinderat von Gampel-Bratsch gratuliert dem Jubilar im Namen der Gemeinde und wünscht ihm weiterhin viel Gesundheit und ein erfülltes Leben.



v.l.: Gemeinderat Gilbert Murmann, Jubilarin Therese Tscherry, Gemeindepräsident German Gruber

Frau **Therese Tscherry** konnte am 1. September 2022 im Haus der Generationen St. Anna in Steg ihrem **90. Geburtstag** feiern. Der Gemeinderat von Gampel-Bratsch gratuliert der Jubilarin im Namen der Gemeinde und wünscht ihr weiterhin viel Gesundheit und ein erfülltes Leben.

über 90 Jahre

Josepha Antonioli-Schnyder, Niedergampel	14.02.1925
Xaver Martig, Gampel	19.02.1925
Klara Studerus-Martig, Steg	10.01.1926
Kilian Brenner, Steg	30.01.1927
Monika Werlen-Providoli, Steg	21.12.1928
Marie-Thérèse Gsponer-Dupré, Gampel	03.01.1929
Maria Martig-Amstutz, Gampel	10.01.1929
Claude Schori-Fischer, Steg	09.02.1929
Anton Bayard, Niedergampel	05.11.1930
Berta Schnyder-Leitzinger, Gampel	01.12.1930
Siegfried Abgottspen, Gampel	31.12.1930
Irene Locher-Welschen, Gampel	23.11.1931
Lydia Zengaffinen-Tenisch, Gampel	01.12.1931

90 Jahre

Alfred Mussmann, Gampel	10.11.1932
Olga Indermitte, Niedergampel	17.11.1932

85 Jahre

Agnes Steiner-Escher, Gampel	01.11.1937
Anton Brenner, Steg	05.11.1937
Josef Kohlbrenner-Bregy, Niedergampel	17.11.1937
Genovefa Hildbrand, Gampel	28.12.1937
Anna Burkard-Schnyder, Gampel	20.01.1938
Adelheid Marty-Schnyder, Gampel	12.02.1938
Erna Zengaffinen-Zurbriggen, Steg	26.02.1938

80 Jahre

Dionys Andenmatten, Gampel	30.11.1942
Alfred Passeraub, Niedergampel	09.12.1942
Verena Baumgartner-Stettler, Steg VS	21.12.1942
Bernhard Aerni, Steg VS	25.12.1942
Ruth Eidt-Rüegg, Gampel	22.01.1943
Erika Martig-Bregy, Steg VS	02.02.1943
Philippe Rahm, Steg VS	03.02.1943
Cäsar Schnydrig, Hochtenn	12.02.1943

persönlich

Paul und Madeleine Imboden

Paul, geboren am 26. Oktober 1931

Madeleine, geboren am 19. April 1935

Ich treffe Paul und Madeleine Imboden an einem Montagmorgen im Café Benken und freue mich auf ein interessantes Gespräch. Paul war Gemeindepräsident der beiden Dörfer Steg und Hochtenn und Madeleine bezauberte jahrelang die Kirchgänger von Steg und Visp als Organistin. Die beiden sind seit stolzen 61 Jahren verheiratet.

Madeleine ist mit ihren zwei Brüdern in Zermatt aufgewachsen. Ihre Eltern führten die «Channa» in Zermatt. Schmunzelnd erzählt sie mir, wie sie und ihre Brüder Alpenrosen sammelten und diese in den Strassen von Zermatt an Gäste verkauften. Ihre grosse Leidenschaft war und ist das Klavierspiel. Alle drei Kinder bekamen Klavierunterricht und sollten täglich eine Stunde üben. Ihre zwei Brüder haben irgendwann aufgehört zu spielen, Madeleine tut es bis heute. Nach einem Kurs bei Eu-

gen Meier wurde sie Organistin in Visp und Steg. Noch heute spielt sie ab und zu Klavier im Haus der Generationen, begleitet unter anderem die dortigen Messen.

Bereits als Kind pflegte sie den Kontakt zu ihren Cousins und Cousinen der Familie Studer in Visp. Ihre Ferien verbrachte sie bei ihnen und half im damaligen Hotel Mont Cervin mit. Nach Abschluss der Schule in Zermatt zog es die junge Frau zu Sprachaufenthalten nach Sion und England. Die Zeit in England gefiel ihr sehr und scheint auch kulinarische Höhepunkte mit sich gebracht zu haben. Weil sie stark zugenommen hatte scherzten ihre Brüder bei Madeleines Rückkehr, sie könne jetzt zwar Englisch sprechen, aber mit dem Heiraten werde es wohl schwierig. Später übernimmt Madeleine das Mont Cervin in Visp. Etwa zeitgleich zum Bau ihres eigenen Heims in Steg, bauten sie und Paul das Hotel in den «Visperhof» um. Sobald ihre Kinder Otto, Monika und Beat zur

Welt kommen, kümmert sie sich um den Nachwuchs und arbeitet als Sekretärin in Pauls Notariatsbüro in Steg. Als die Kinder erwachsen werden, führt sie erneut während vielen Jahren den Visperhof und das Ehepaar Imboden zieht ca. 1985 wieder nach Visp. Im Jahr 1990 übernimmt Sohn Otto das Hotel. Nun wohnt Madeleine seit 2019 im Haus der Generationen in Steg, ihr Mann folgte ihr 2020.

Paul wuchs mit drei Brüdern und drei Schwestern in Hochtenn auf. Seine Mutter war ein Multitalent – arbeitete im Haushalt, im Stall und auf den Wiesen, im Dorfgeschäft. Sein Vater arbeitete bei der BLS, weshalb er von Vergünstigungen bei Reisen profitierte. Das freute besonders Paul und seine Brüder. Sie unternahmen viele Ausflüge und Reisen mit ihrem Vater und Paul hat schöne Erinnerungen daran. Ob es nun nach Bern oder nach Nordengland ging – das Reisen und die daraus entstandenen Kontakte seien eine gute Lebensschule gewesen, sagt er mir.



Präsidenten Altersheim, v.l.n.r.: Leander Bregy, Paul Imboden, Pfarrer Walter Zurwerra, Hans Forny, Adolf Imboden, Hans Imboden

Nach dem Kollegium folgt das Jurastudium in Fribourg, ein Semester verbringt er in Lausanne. Anschliessend arbeitet Paul in Brig in einem Advokats- und Notariatsbüro. In seiner Freizeit geht Paul gerne zur Jagd. Er wird Präsident der Diana westl. Raron und später ist er während fünf Jahren kantonaler Jagdpräsident.

Während dieser Zeit wird er Gemeindepräsident in Hochtenn, sein Amt hält er acht Jahre inne. Nahtlos geht es 1964 weiter in Steg, wo er ebenfalls 2 Perioden als Präsident amtiert. «Das ist sicher speziell», meint Paul über diese Situation, «aber ich fand die Arbeit im Rat immer interessant und sah, dass in Steg wieder ganz andere

Madeleine beim Orgelspiel



Paul und Madeleine und ihr bayrischer Gebirgsschweisshund

Herausforderungen und Bedürfnisse warten». Überhaupt war die Politik fester Bestandteil in Pauls Leben, sein Vater war 24 Jahre Präsident in Hohtenn, Paul wurde in den Grossrat gewählt. Nachdem er einige Jahre selbstständig arbeitete, war er anschliessend während 15 Jahren Verwaltungsrichter in Sitten.

Angesprochen auf die wichtigsten Dossiers als Präsident in Steg erklärt er mir: «Es gab einige spannende Projekte. Besonders in Erinnerung bleibt mir sicher der Wunsch nach dem Sportzentrum mit dem Hallenbad. Gebaut wurde es zwar erst später, aber es war uns ein wichtiges Anliegen, welches wir auch in Sitten immer wieder positionierten. Auch das Trinkwasser,

welches auch dank dem grossen Einsatz meiner damaligen Ratskollegen Teophil Brenner und Kamil Bregy gefasst werden konnte, bleibt ihm als wichtiger Meilenstein in Erinnerung. Bis heute bin ich zufrieden, wenn ich mir ein Glas frisches Steger Leitungswasser einschenke.»

Nun möchte ich das Rezept für 61 Ehejahre wissen und spreche die beiden darauf an. Es scheint keines zu geben, zumindest ernte ich keinen besonderen Rat von den Beiden. Beim Gespräch fällt mir jedoch auf, dass sowohl Humor als auch Gelassenheit sicher nicht zu kurz kommen in ihrer gemeinsamen Zeit. Paul erzählt mir, dass sie all ihre Ehejubiläen jeweils zelebriert haben und er erinnert sich gerne an diese schönen Tage. Zur Silberhochzeit, wurden sie in der Kirche von Hohtenn sogar vom Kirchenchor mit einem schönen Ständchen überrascht, erzählen mir beide begeistert.

Eine wirklich wunderbare Geschichte ist das Kennenlernen von Paul und Madeleine. Paul kann sich noch gut erinnern, wie er mit zwei Militärkollegen in Saas Bidermatten im Skikurs war. Eines Morgens ging es nach Zermatt, mit dem damaligen Sessellift Blauherd hinauf zur Sunegga. Seine beiden Kollegen fuhren vor ihm und so bekam er eine bezaubernde Sitznachbarin für die Fahrt.

Madeleine erzählte ihm von der Channa und ihrer Familie in Zermatt und wollte wissen, woher Paul denn käme. «Auf meine Antwort Hohtenn folgte nur ein Stirnrunzeln», erzählt Paul lachend, «sie hatte keine Ahnung, wo dieses kleine Dorf liegt».

«Ich weiss noch, dass wir eine Militärschutzhütte bekamen für die Fahrt nach oben»,

sagt Paul. Als die beiden schon eine Weile zusammen waren, fragten seine Kollegen scherzhaft, ob sie denn diese Decke noch hätten? Mit einem Augenzwinkern antwortete Paul: «Die ist wieder zurück zum Militär, aber wir haben immer noch warm unter der Decke.»

Zum Glück war einer der Militärkollegen auch Postverwalter in Visp, wusste wo Madeleine zu finden war und sagte ihm, er solle sie unbedingt aufsuchen. So ging es noch am selben Abend in die Channa. 6 Monate später gaben sich die beiden in der Flüeli-Kappelle in Sachseln das Jawort. «Ich hatte immer Angst, dass er mir wegläuft, deshalb war ich froh, dass wir so schnell geheiratet haben», lacht Madeleine. «Er hat mir halt einfach gefallen, das tut er auch heute noch», fügt sie an.

Ihr jetziges Zuhause, das Haus der Generationen, hat Paul stark mitgeprägt. Dass es sich seit Baubeginn 1972 immer weiter entwickelt, freut ihn besonders. Es ist ein schönes Heim, gut geführt und dank stetiger Renovation und Erweiterung den Bedürfnissen unserer Bevölkerung entsprechend. Auch Madeleine fühlt sich in Steg wohl und ist dankbar, dass sie mit ihrem Mann hierhin zurückkommen durfte. «Es ist mitten im Dorf, man spürt noch das Leben, trifft die Menschen zu einem Schwatz.»

Ich bedanke mich beim Ehepaar Imboden für dieses herzliche und ehrliche Gespräch und wünsche den beiden weiterhin eine schöne gemeinsame Zeit in Steg.

Maria Schnyder-Indermitte

kultur



Ein schönes Fest für das Dorf – ein schönes Fest für den Jazz

Region – *Wie begeistert man ein Oberwalliser Dorf für den Jazz? Das gampeljazz versucht es, indem es musikalische Höhepunkte und ein Volksfest verbindet. Es scheint zu gelingen.*

Wer an Jazzfestivals in der Schweiz denkt, dem wird wohl als Erstes das Montreux Jazz Festival in den Sinn kommen. In den 55 Jahren seines Bestehens wurde es vom Geheimtipp zu einem der grössten Musikfestivals mit internationalem Renommee – auch, weil es seine musikalische Ausrichtung nach und nach geöffnet hat. Andere Festivals in Cully und Willisau bleiben dem Jazz treu und deshalb überschaubar. Und wer nach einem Musikfestival in Gampel gefragt wird, der wird mit hoher Wahrscheinlichkeit an das Open Air Gampel denken. Ein Festival, das vom Slogan «iischi Party» lebt.

Musik und Magie im alten Dorf

Und wo steht das gampeljazz in diesem Spannungsfeld? Ralph Steiner lacht. Er ist OK-Mitglied des gampeljazz und sagt: «Wir haben ein sehr buntes Programm mit anspruchsvoller Jazzmusik für Kenner und Liebhaber einerseits und zugänglicherer Musik und Aktivitäten für ein breiteres Publikum.» Mit dem Open Air Gampel sei man trotz aller Unterschiede freundschaftlich verbunden. Mehr als das. «Das Open Air Gampel ist natürlich eine ganz andere Nummer», sagt Steiner, «wir werden aber sehr stark von den Machern unterstützt, insbesondere vom Rock Hock Verein, der uns Material zur Verfügung stellt.» Das helfe, einen Anlass wie das gampeljazz überhaupt organisieren zu können. Das Jazzfestival gampeljazz versucht also beides zu verbinden: die idyllische Walliser Landschaft,

das Dorfleben und den Jazz. Ein gewagtes Unternehmen, das allem Anschein nach aber funktioniert. Dem Dorf etwas zurückgeben. Auch zu seinem 5-Jahr-Jubiläum präsentierte das gampeljazz an drei Tagen ein diverses Programm: Jazz für Liebhaber mit Ohad Talmor CH4 und Schnellerollermeier am Donnerstag, ein von Eliane Amherd und ihrem Trio begleitetes Dinner am Freitag und ein kunterbuntes Programm am Samstag – irgendwo zwischen Jazzfestival und Dorffest. Diese Vielfalt sei gewollt, sagt Steiner. «Am Samstag finden viele Menschen den Zugang zur Musik, den sie ansonsten vielleicht nicht finden würden.» Zwischen Auftritten der Musikgesellschaft «Lonza», rockigeren Klängen der Oberwalliser Band The Rudifutschers oder der Brassband Brassmaster Flash aus der Westschweiz boten sich den Zuschauerinnen und Zuschauern jeweils artistisch-akrobatische Unterhaltung von Lucy & Lucky Loop oder Auftritte der Tanzgruppe Joy. Derweil sich die Kleinsten auf der Hüpfburg auf dem Marktplatz austoben konnten. Die Macher des gampeljazz legen viel Wert darauf, ihrem Dorf etwas zurückzugeben. Steiner sagt: «Wir wollen dazu beitragen, den Dorfkern, in den viel investiert worden ist, zu beleben.» Dieses Ziel haben sie erreicht, wenn man sich die Zuschauerinnen und Zuschauer vor Augen führt, die am Samstag zwischen dem Gampjer Dorf- und Marktplatz den Darbietungen beiwohnten. «Gampeljazz ist mehr als Jazz», sagt Steiner, «es ist ein Strassenfestival.»

«Wollen nicht wachsen, aber solide bleiben»

Die Ausgabe 2022 war ein voller Erfolg – möglich war das auch Dank der vielen Sponsoren: Die Raiffeisenbank Gampel-

Raron, die Schreinerei r-Team, Lampertji 6 und die Gemeinde Gampel-Bratsch – hinzu kommen viele weitere lokale Unterstützer.

Wie geht es nun weiter mit dem gampeljazz? Zu stark wachsen möchte das Festival nicht. «Wir bleiben eine Nische, ein Dorffest mit guter Musik und anderen Artisten», sagt Steiner, «wir wollen nicht unbedingt wachsen, aber solide bleiben.» Das habe sich bisher bewährt. Auch dieses Jahr. Und für die kommenden. Die Ausgabe 2023 findet vom 31. August bis 2. September statt.

Adrien Woeffray



- 1 Amherd kommt beim Publikum gut an
- 2 Das GampeJazz begeistert jung und alt
- 3 Andrea Breichler-Penzi und Alfred Kesseli

Lieder- und Arienabend von Klassik in Jeizinen

Alfred Kesseli, Bariton: geboren 1946 in Gams/SG. Gesangstudium und Abschluss mit dem Lehrdiplom für Schul- und Sologesang an der Musikhochschule Winterthur-Zürich. Ausbildung zum Opernsänger am Internationalen Opernstudio in Zürich. Konzertdiplom mit Auszeichnung für Sologesang an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien. Während des Studiums Chortätigkeit an der Wiener Staatsoper und bei den Salzburger Festspielen, unter anderem unter Herbert von Karajan. Studienpreise des Tonkünstlervereins und der Kiefer-Hablitzel-Stiftung.

- Engagements als lyrischer Bariton an den Stadttheatern Coburg und Passau sowie bei den Werdenberger Schlossfestspielen.
- Zahlreiche Konzerte und Liederabende im In- und Ausland. Regieaufträge in Opern, Operetten und Musicals.
- Alfred Kesseli war 11 Jahre in Gampel/VS tätig: Klavier- und Sologesangsunterricht an der Musikschule Oberwallis, Musikunterricht an der OS Gampel und Leitung diverser Chöre wie Kinderchor, Jugendchor, Kirchenchor, Jäger- und Naturfreundechor sowie Organist.
- Ab 1991 Lehrauftrag an der Kantonschule Sargans in Schulmusik, Chorleitung und Sologesang von 1991–2001.
- Szenische Chor- und Schulprojekte von 1987–2011: Jesus Christ Superstar von L. Webber; Annie get your gun von E. Berlin; Weihnachtsgeschichte für junge Leute von K. Wüsthoff; Zauberflöte von W.A. Mozart; Markuspassion von R. Keiser; Jephte von G. Carissimi; Acis und Galatea von G.F. Händel; Böhmisches Hirtenmesse von J. Ryba; Stern von Bethlehem von C. Bresgen; Boccacio von F. von Suppé; Zar und Zimmermann von A. Lortzing.

- 2011 Kulturförderpreis der Gemeinde Sargans (St. Gallen).
- 2017 Kulturpreis der Gemeinde Gampel/Bratsch und Steg/Hohtenn «Mister Lonzastrand».
- 2012 Initiator und künstlerischer Leiter der Konzertreihe «Klassik in Jeizinen»

Andrea Breichler-Penzi, Klavier, erhielt ihre Ausbildung an der Hochschule für Musik Heidelberg-Mannheim.

- Sie studierte sowohl bei Professor Siegfert Panzer wie auch bei Professor Rudolf Meister.
- Nach Abschluss des Lehrdiploms im Jahre 1993 vervollständigte sie ihre Studien im Fach Künstlerische Ausbildung und schloss diese 1998 mit dem Konzertexamen ab.
- Die in Baltschieder wohnhafte Pianistin gewann 1986 den ersten Preis beim Franz Liszt Wettbewerb des VDMK in Mannheim und 1993 war sie Preisträgerin beim deutsch-österreichischen Gedok Wettbewerb.
- Rundfunkaufnahme beim SDR, Konzerte als Solistin mit dem Städtischen Orchester Hildesheim ergänzen ihre pädagogische Tätigkeit.
- In Deutschland unterrichtete sie an der Musikschule in Mannheim, an der Städtischen Musikschule in Speyer und an der Kreismusikschule Südliche Weinstrasse.
- Seit September 2011 ist Andrea Breichler-Penzi Lehrkraft im Fach Klavier an der Allgemeinen Musikschule Oberwallis AMO.

Für diesen Liederabend haben sich die beiden Künstler Werke von berühmten Komponisten (zwischen 1660–1949) ausgesucht.

Neben Ludwig von Beethoven und Richard Strauss waren auch Kompositionen von A.Caldara, A.Scarlatti und G.B. Bononcini zu hören. Aber die Besucher*innen kamen auch in den Genuss von G. Donizetti, Charles Gounod und selbstsprechend natürlich ebenso von W.A. Mozart.

Hervorragend gesungen vom Bariton Alfred Kesseli, trotz einer leichten Stimmbeeinträchtigung, begleitet am Klavier von der vorzüglich spielenden Pianistin Andrea Breichler-Penzi. Eine Standing Ovation schenkte den beiden verdienten Künstlern eine eindrucksvolle Bestätigung.

Der Bariton Alfred Kesseli wollte eigentlich zum Anlass von 10 Jahren «Klassik in Jeizinen» seinen letzten Liederabend bestreiten, was seine Fangruppe nur widerwillig zur Kenntnis nahm. Denn trotz fortgeschrittenem Alter ist er noch immer so stimmungsgewaltig, dass er die Jeiziner Kirche bis in den letzten Winkel ausfüllt.

So war nur eine knappe Woche später seine Präsenz bei der musikalischen Genusswanderung erneut gefordert. Mit ausgezeichnete Begleitung von Vreni Minnig-Rotzer am Klavier hat er den begeisterten Wandergruppen sieben äusserst unterhaltsame Kurzkonzerte geboten, welche den Auftakt zur diesjährigen Wanderung auslöste. Man kann also sicher die leise Hoffnung hegen, ihn wieder einmal zu hören.

**Klassik in Jeizinen,
Norbert Hildbrand-Kalbermatter**

nahgfreigt

Aus dem Gemeinderat Gampel-Bratsch

Carlo, wieso bist du im Gemeinderat?

Obwohl ich keine politische Erfahrung hatte und auch nicht aus einer politisch engagierten Familie komme, wurde ich angefragt ob ich Interesse hätte, als Gemeinderat zu kandidieren. Nach einigen Gesprächen war ich überzeugt, dass ich der Richtige bin. Nach dem Motto anpacken und umsetzen, statt darüber zu reden, was man besser machen könnte, habe ich die Wahlen in Angriff genommen.

Und es hat geklappt. Wie blickst du auf die erste Zeit zurück?

Es war ein sehr erfreuliches Resultat, wenn ich gesehen habe von welcher breiten Wählerschaft ich unterstützt wurde. Durch die Pandemie war alles etwas ruhiger, das gab mir die Möglichkeit, mich gut in die Dossiers einzulesen. Dass wir gleich vier neue Gemeinderäte waren, fand ich sehr gut. Ich denke die Mischung zwischen den erfahrenen und neuen Gemeinderä-

ten ist eine gute Konstellation und die Zusammenarbeit ist sehr angenehm. Themen werden pragmatisch angegangen und sachlich diskutiert.

In Niedergampel freut man sich natürlich über dein Engagement...

Ja, nach der Wahl habe ich immer wieder sehr positive Feedbacks erhalten, dass ich mich zur Wahl gestellt hätte. Das schätze ich sehr und motiviert mich immer wieder von neuem. Im Dorf werde ich angesprochen, sei es nun um mir Ideen, Wünsche, Anliegen oder auch konstruktiver Kritik mitzugeben. In Niedergampel bin ich gross geworden, kenne das Dorf wie meine Hosentasche. Ich denke die Bedürfnisse der Bewohner zu kennen.

Was beschäftigt dich momentan am meisten?

Aktuell gibt es sehr viele Themen. Ein grosses Projekt ist sicher die Sanierung der Trinkwasserreservoirs. Die Auflagen und Anforderungen des Kantons, was die Wasserversorgung anbelangt, sind sehr gross. Aus diesem Grund müssen wir die ganzen Reservoirs elektrifizieren und mit den neuesten Messtechniken und einem entsprechenden Leitsystem ausrüsten. Das grosse Einzugsgebiet, beginnend einerseits in der oberen Fesalpe Richtung Jeizinen, Gampel und andererseits auf der Nivalalp Richtung Engersch, Bratsch und Niedergampel macht es nicht einfach, alles unter einen Hut zu bringen. Allein die Bestandsaufnahme der 6 Reservoirs mit all ihren Quellen, Fassungen und Brunnenstufen war eine intensive Arbeit. Die ersten Arbeiten sind bereits im Gange und ich hoffe, dass wir in 3-4 Jahren alle Reservoirs auf dem neusten Stand der Technik haben.

Strom und Gas werden knapp, verschiedene Gemeinden hatten diesen Sommer geringe Wasser-Kapazitäten.

Wie steht es um das Trinkwasser?

Wir können uns sehr glücklich schätzen. Unser Wasser ist ausreichend und qualitativ sehr hochwertig. Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir in Gampel einen grossen Überfluss von Trinkwasser haben und dadurch auch unsere Nachbargemeinde Steg-Hothen durch Wasserabgabe unterstützen können. Auch dem Astra für die Sicherstellung der Feuerlöschreserven im Mitteltunnel sowie der BLS können wir Wasser abgeben. Ich hoffe, dass uns die Quellen noch sehr lange so viel Wasser liefern.

Was stehen sonst noch für Projekte an?

Aktuell sind wir an der Planungsarbeit für die Sanierung und Erweiterung der Kanalisationsleitungen Gampel West (Nassi Gärtu/Chalchofen). Dieses grosse Projekt steckt momentan noch in den Startlöchern. Erste Kostenschätzungen sind auf dem Tisch und ich hoffe, dass wir schon bald mit der Ausarbeitung des Detailprojektes starten können.

Wie sieht es mit den Strassen aus?

Hier laufen die Arbeiten gemäss dem im 2014 an der Urversammlung verabschiedeten Sanierungsplan. In den letzten Jahren haben wir jährlich zwischen CHF 400'000.- und 500'000.- in die Strassen investiert. Durch stetige Investitionen ist unser Infrastrukturnetz in einem guten Zustand und wir müssen keine Kostenexplosionen erwarten.

Über mehrere Jahre läuft auch das PWI Projekt «Periodische Wiederinstandstellung von Flurstrassen» Dieses Projekt werden wir im 2023 abschliessen.



Carlo Steiner



Du hast sicher auch noch andere Projekte?

Viele kleine Projekte sind noch am Laufen. Ein Projekt wird aber sicher die Jungen erfreuen und das ist die Sanierung des Kinderspielplatz Niedergampel. Alle Fallschuttmatten sowie einige Spielgeräte werden ersetzt. Anfang Oktober wird der Spielplatz dann bereit sein für die kleinen Gäste.

Was erwarten wir in Zukunft?

Die Liste ist lang und diverse Projekte in der Pipeline, aber aus finanziellen Gründen können wir nicht alles im selben Jahr realisieren. Was sicher ein Thema in absehbarer Zukunft sein wird, ist die ganze Abfallbewirtschaftung. Dies wird uns vor grosse Herausforderungen stellen. Diverse Strassensanierungen inkl. sämtlichen Leitungen stehen auf der Pendenzenliste. Weiter wird es diverse Unterhaltsarbeiten an den Wanderwegen und Suonen auf unserem 23 km² grossen Territorium geben. Die Arbeit wird nicht ausgehen.

Wie siehst du die Gemeinde Gampel-Bratsch?

Aus meiner Sicht sind wir eine sehr gut funktionierende Gemeinde. Die Interessen und Bedürfnisse der Bevölkerung sowie der politischen Parteien werden gehört und ernst genommen. Probleme können dank der guten Zusammenarbeit im Gemeinderat angepackt und Lösungen effizient umgesetzt werden. Dank einer guten, vorausschauenden Planung sind wir in vielen Bereichen auf einem sehr guten Stand. Hinzu kommt, dass wir auf eine Bevölkerung zählen können, die sich auch in ihrer Freizeit mit Herzblut für das Dorfleben, deren Vereine und Anlässe engagiert. Natürlich müssen wir aber immer am Ball

bleiben, vorausschauen und offen für neue Innovationen sein.

Was ist dein persönlicher Wunsch für die Gemeinde?

In erster Linie natürlich, dass wir im Team weiterhin so gut funktionieren, damit wir die weiteren Projekte gemeinsam anpacken können. Ebenfalls wichtig ist mir, dass wir nicht nur für die grossen, sondern auch für die kleinen Anliegen ein offenes Ohr haben.

Und für Niedergampel?

Es bereitet mir Freude, zu sehen, dass dieses Jahr solch grosse Bautätigkeiten stattfinden und gleich mehrere junge Familien beschlossen haben, sich in Niedergampel niederzulassen. Das belebt unser Dorf und sorgt für eine gesunde Entwicklung. Ich wünsche mir, dass alle am selben Strick ziehen und das Dorfleben mit seinen Vereinen und Kulturen weiterhin aufrechterhalten bleibt.

Was machst du beruflich?

Ich arbeite bei der Calex AG. Mein Arbeitgeber gibt mir die Möglichkeit, dass ich meinen Arbeitsalltag selbstständig gestalten kann und so die Freiheit habe, den Arbeiten der Gemeinde auch während des Tages nachzugehen. Mit einem 100% Arbeitspensum ist es nicht immer einfach alles unter einen Hut zu bringen, deshalb schätze ich diese Flexibilität sehr. Ohne dies wäre es nicht möglich, ein solches Amt auszuüben.

Wo trifft man Carlo in seiner Freizeit an?

Ich bin seit 31 Jahren in der Musikgesellschaft Elite, und dort auch im Vorstand tätig. Das bereitet mir viel Freude. Mit

der Familie gehe ich an den Wochenenden gerne nach Brentschen, wo wir ein Chalet haben. Hier kann ich abschalten und die Zeit mit meiner Familie geniessen.

Danke für das Gespräch.

Maria Schnyder-Indermitte

Name	Steiner
Vorname	Carlo
Geburtsdatum	9. Februar 1980
Beruf	Teamleader Netzbau Calex Brig
wohnt in	Niedergampel
Familie	verheiratet mit Vreni Steiner-Karlen, 2 Söhne (Luis, Noah)
Partei	CSP
Im Gderat seit	2021
Ressorts	Infrastruktur, Werkhof

glöjbu



Die St. Theodulskapelle Engersch

Gampel-Bratsch – *Man schrieb den 22. Mai 2013 als sich gegen 19.30 Uhr eine Gruppe Einheimischer in der Kapelle in Engersch versammelten. Wie das Wetter zeigte sich der Innenzustand der Theodulskapelle kalt, düster und unfreundlich.*

Wunsch und Ziel der Versammlung war es, die stark vernachlässigte und vergessene Kapelle zu neuem Glanz zu erwecken. Es solle ein besinnlicher Ort der Stille und Einkehr geschaffen werden.

Die kleine Gruppe war sich schnell einig: Der Weg zum Ziel führt über eine Vereinsgründung. Der Verein solle der Namen «Interessengemeinschaft Kapelle Engersch» erhalten. Nachdem klar war, das die hierfür notwendige Bewilligung der Bürgergemeinde Gampel/Bratsch, Besitzerin der Kapelle, vorlag, konnte zügig zur Vereinsgründung geschritten werden.

Als Erstes wurde aus der beschlussfähigen Versammlung folgender Vereinsvorstand gewählt:

- Schnyder Kilian, Naters; Präsident
- Schnyder Peter, Gampel; Vizepräsident und Vertreter der Bürgergemeinde
- Bumann Fredy, Ausserberg; Finanzen
- Schnyder Alexander, Bratsch; Bau/Bauleitung
- Kuonen Roland, Leuk-Stadt; Schreiber

Die Vorstandsmitglieder, als Initianten und Vereinsgründer, wurden von den Mitgliedern beauftragt, die Renovation der tristen und beschädigten Kapelle baldmöglichst im Sinne des Vereins an die Hand zu nehmen. Sie erhielten damit den

Auftrag, Planung, Finanzierung und Bauarbeiten im Rahmen der Statuten zu organisieren und auszuführen.

Mit der GV vom April 2016 wurde das Projekt «Renovation Kapelle Engersch» administrativ abgeschlossen. Die Krönung der Renovation ging allerdings zwei Jahre früher über die Bühne: Die feierliche Einweihung der altehrwürdigen Theodulskapelle am 10. August 2014. Ein strahlend schöner Freudentag im beschaulichen Weiler Engersch. Das mit Blumen und Fahnen geschmückte, im neuen Glanz erwachte Gotteshaus war schlussendlich der Lohn der ehrenamtlich wirkenden Vereinsverantwortlichen. Der Stolz und die Freude in ihren Augen war nicht zu übersehen. Der angestrebte besinnliche Ort der Stille und Einkehr wurde verwirklicht. Die eindrückliche kirchliche und weltliche Feier an diesem wunderschönen Augusttag wird der einheimischen Bevölkerung und den engagierten Vereinsmitgliedern sicher noch sehr lange in der Erinnerung hängen bleiben.

Der Aufwand und der Einsatz von der ersten Besichtigung im April 2013 bis zum administrativen Abschluss 2016 war allerdings beachtlich. Ohne stabiles finanzielles Fundament, aber mit einer gesunden Portion Mut, Engagement und Zuversicht gestartet, kann sich das Schlussresultat der Renovation zeigen lassen. Um die 20 Firmen waren an der Sanierung beteiligt. Insgesamt wurden deutlich über CHF 200'000.– investiert. Geld das gesammelt, beschafft und sorgfältig eingesetzt wurde.

Die Vereinsführung war und ist sich bewusst, dass ohne Vereinsmitgliedschaften, Gönner und Sponsoren ein solches Werk

schlicht nicht machbar ist. Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die in irgendeiner Form oder Art zu diesem Resultat das Ihrige beigetragen haben. Einen speziellen Dank geht natürlich an die Hauptsponsoren: Munizipal- und Bürgergemeinde Gampel-Bratsch und die Loterie Romande.

Schon vor Beginn der Sanierung haben sich die Initianten Gedanken gemacht wie eine «Verlotterung» der Kapelle in Zukunft verhindert werden kann. Die Grundidee einer Vereinsgründung beruhte daher nicht einzig und allein auf die Geldbeschaffung. Nein, der Sinn dahinter war und bleibt die Einbindung der Hausbesitzer vor Ort, sowie all jene, die einen Bezug zum idyllischen Weiler Engersch haben. Und deshalb macht es weiterhin Sinn, auch nach Abschluss der Sanierung, den jungen Verein am Leben zu erhalten. Zumal der Verein nach der Idee der Vereinsgründer zwei Ziele vor Augen hat: Zum einen den langfristigen Erhalt und die Instandhaltung der schönen Kapelle zu gewährleisten. Zum andern mit dem vom Verein organisierten, jährlich wiederkehrenden schlichten Kapellenfest, die Dorfgemeinschaft zu fördern und zu erhalten.

Möge die St. Theodulskapelle auch in Zukunft ein Anker der gelebten Gemeinschaft Engersch bleiben.

**Verein IG Kapelle Engersch
Roland Kuonen**

politik



Ortsparteianlass der CSP Gampel
im Feuerwehrlokal.

SVP Steg-Hohtenn

Verantwortungsvoller Umgang mit Steuergeldern

Der Krieg in der Ukraine erschwert die Versorgung mit wichtigen Gütern und verursacht steigende Energie- und Lebensmittelpreise. Dies trifft auch die Bevölkerung von Steg-Hohtenn. Die Inflation hat den Schwellenwert von 3 Prozent überschritten. Daher müssen nun die Steuern gesenkt werden, um die Bürgerinnen und Bürger zu entlasten.

Die SVPO hat gemeinsam mit der FDP das Referendum gegen die wirtschaftsschädigende Erhöhung der Familienzulagen ergriffen. Eine Vorlage, die die Familien begünstigt, mag attraktiv scheinen. Doch es gibt keinen Handlungsbedarf. Das Wallis hat bereits gegenwärtig die vierthöchsten Kinderzulagen und die allerhöchsten Ausbildungszulagen der Schweiz. Zudem profitieren einkommensschwache Familien, welche auf höhere Zulagen angewiesen sein sollten, vom einzigartigen Familienfonds. Bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist das Wallis hingegen Schlusslicht. Die Familienzulagen werden von Arbeitgebern und Arbeitnehmern über Lohnabzüge finanziert – und nicht vom Staat! Die Erhöhung hätte somit weitere Abzüge in Höhe von 22 Millionen Franken pro Jahr zur Folge. Verzichten wir also auf diese teure und unnötige Erhöhung nach dem Giesskannenprinzip!

Wir begrüßen, dass in der Gemeinde Steg-Hohtenn die notwendigen Arbeiten an der Wasserversorgung gemacht werden. Keinen Sinn macht aber, dies

mit verkehrsberuhigenden Massnahmen zu verbinden. Mitten auf der Strasse Bäume zu pflanzen, ist absurd! Je nach Baumart werden diese künftig entweder die Wasserrohre beschädigen (vertikale Wurzelung) oder den Belag sprengen (horizontale Wurzelung).

Der Boom, den die LONZA AG in den letzten 2 Jahren im Oberwallis ausgelöst hat, ist scheinbar an Steg-Hohtenn vorbeigegangen. Hier hätte die Möglichkeit bestanden, Industrie in Steg-Hohtenn anzusiedeln und so Arbeitsplätze schaffen zu können. Private Initiativen haben jedoch Erfolg gehabt. Warum hat man diese einmalige Chance verpasst?

Ortspartei SVP Steg-Hohtenn

CSP Gampel-Bratsch

Geschätzte Leserinnen und Leser

Am 09.09.22 fand unser erster Ortsparteianlass nach der Pandemie statt. Unter dem Motto «Gedankenaustausch» trafen sich zahlreiche Sympathisantinnen und Sympathisanten im Feuerwehrlokal in Gampel. Dort erwartete die Teilnehmenden eine Führung mit dem Kommandanten Guido Bregy und Stellvertreter Christian Steiner (Vizepräsident CSP Gampel-Bratsch). Ein starkes Führungsteam, das beweist, wie harmonisch die Schwesterparteien zusammenarbeiten können.

Guido und Christian führten die CSP Gampel-Bratsch durch die Geschichte der heutigen Stützpunktfeuerwehr, zeigten uns eindrucksvoll die Unterschiede der Feuerwehr von damals und heute und gaben uns andere wissenswerte Eindrücke bekannt. Besonders spannend für uns war der Einblick in die Infrastruktur und Fahrzeuge der Feuerwehr. Bereits während der Besichtigung fand ein anregender Austausch statt, welcher auch durch ein Raclette und ein Ballon Wein nicht unterbrochen wurde. Nicht nur Gedanken konnten ausgetauscht werden, sondern auch neue Kontakte geknüpft und interessante Diskussionen über die politische Landschaft im Oberwallis geführt werden.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Teilnehmenden. Es ist immer schön zu sehen, wieviel Politik-Interessierte in der Gemeinde leben und wie sich diese, unabhängig von Geschlecht und Alter, über politische Themen, Dorfneuigkeiten und Zukunftsvisionen austauschen. Das politische Geschehen in der Gemeinde wird am nächsten Partei-Hock, am 20.11.22 besprochen. Weitere Informationen folgen. Wir freuen uns auf weitere, spannende Gedankenaustausche.

Vorstand CSP Gampel-Bratsch

CSP Steg-Hohtenn

4000 Franken Mehrkosten ...

... muss ein Haushalt aufgrund der neu anziehenden Teuerung in der Schweiz im Jahr bezahlen. Nebst den Mehrkosten für Mieten und Krankenkassenprämien, fallen vor allem die fast explodierenden Preise für Benzin und Strom ins Gewicht. Dabei trifft es nicht alle Gemeinden gleich. So steigt in der RELL-Gemeinde Gampel-Bratsch der Strompreis nächstes Jahr lediglich um 19,9% und in Steg-Hohtenn jedoch um das Doppelte, nämlich 38,9%. Dabei muss man wissen, dass an einer Urversammlung im Jahre 2020 das Zusammengehen der gemeindeeigenen EDSH mit der RELL – entgegen dem Vorschlag des Gemeinderates – gross mehrheitlich abgelehnt wurde. In Zeiten stark steigender Stromkosten sind mutige Entscheide in Richtung Solarenergie gefordert. Gemeindeeigene Gebäude, wie Turnhallendach, e+f-Produktionshallendach, Hallenbaddach, Kirchendächer etc. drängen sich für den Bau von Photovoltaikanlagen gerade zu auf. Dies umso mehr, als mit der winsun AG ein schweizweit führender Photovoltaikbauer in unserer Gemeinde angesiedelt ist. Schliesslich schmälert auch die vom Gemeinderat 2021 beschlossene Steuererhöhung die Kaukraft Bürgerinnen und Bürgern von Steg-Hohtenn.

CSP Steg-Hohtenn

CVP Steg-Hohtenn

Dieser Sommer hat einmal mehr aufgezeigt: Eine klimaangepasste Gestaltung unserer Umgebung ist unumgänglich. Was die Bevölkerung in den Zukunftswerkstätten von «zämu eppis bewegu – fär Stäg-Hohtee» bereits 2019 als Anliegen eingebracht hat, die Beschattung unserer Begegnungsräume, wurde durch die Gemeinde Steg-Hohtenn als wichtiges, zukunftsweisendes Thema aufgenommen und die Projektgruppe «Begrünung, Beschattung, Biodiversität» eingesetzt. Mit der Neugestaltung des Kindergartenspielfeldes ist ein erster Schritt getan. Weitere, breit angelegte Massnahmenvorschläge, welche sich am Leitfaden des Kantons «Natur in Stadt und Dorf» orientieren, folgen. Diese Themen fliessen neu in allen Infrastrukturprojekten der Gemeinde mit ein. So auch bei den aktuellen Strassensanierungen.

Das erste Begegnungsfest geht nach Redaktionsschluss, am 17. September unter dem Motto «zämu gmietli si» über die Bühne. Die Anliegen der Bevölkerung – Gemeinschaft stärken, Zuzüger einbinden, Vereine vernetzen – werden mit diesem Dorffest in ausgelassener Stimmung umgesetzt.

Am 5. Oktober lädt «zämu eppis bewegu – fär Stäg-Hohtee» bereits zum 5. Mal die gesamte Bevölkerung ein, die Zukunft unserer Dörfer mitzugestalten. Auf dem neu entstehenden Picknick-Platz in Hohtenn wird das Projekt «Erlebnisweg» vorgestellt. Mit dem Erlebnisweg soll die Verbindung unserer beiden Dörfer aufgewertet werden. Das Leben der Menschen vor Ort – aus der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – wird an thematischen Posten für Jung und Alt interaktiv erlebbar gemacht und fest-

gehalten. Dies in unseren schönen alten Dorfteilen, in der Natur und mit wunderschöner Aussicht übers Rhonetal.

Die Gemeinde engagiert sich für die Anliegen der Bevölkerung, geht die wichtigen Themen der Zukunft an und nimmt gleichzeitig die dringend nötigen Infrastrukturprojekte aktiv an die Hand. Die Wohn- und Lebensqualität in unserer Gemeinde wird dadurch in den nächsten Jahren massgeblich aufgewertet.

CVP Steg-Hohtenn

agseite

Agenda Weibil November 2022 bis Februar 2023

Datum	Tag	Veranstaltung	Ort
01.11.2022	Dienstag	Allerheiligen	
04.11.2022	Freitag	Generalversammlung Gnooggär Füüdini	Niedergampel
11.11.2022	Freitag	GV, Skiclub Steg	Restaurant Sport
11.–20.11.2022		Ausstellung einheimischer Künstler, Vernissage am Fr., 11. Nov.	Burger- und Benkenstube Steg
16.11.2022	Mittwoch	Mütter- und Väterberatung, SMZO Troger Nicole	Kinderhort Steg
26.11.2022	Samstag	Jubiläumskonzert 60 Jahre Kirchenchor Gampel	Gampel
27.11.2022	Sonntag	Volksabstimmung vom 27. November 2022	
27.11.2022	Sonntag	Jubiläumskonzert 60 Jahre Kirchenchor Gampel	Raron
03.12.2022	Samstag	Rorate-Messe	Niedergampel
04.12.2022	Sonntag	Verchundtag, Bürgergemeinde Steg-Hohtenn	Burgerstube
11.12.2022	Sonntag	Weihnachtskonzert Musikgesellschaft Lonza	Gampel
12.12.2022	Montag	Urversammlung	Niedergampel
14.12.2022	Mittwoch	Rorate-Messe Primarschule	Gampel
14.12.2022	Mittwoch	Weihnachtsmesse für Seniorinnen und Senioren	Gampel
17.12.2022	Samstag	Rorate-Messe	Gampel
21.12.2022	Mittwoch	Mütter- und Väterberatung, SMZO Troger Nicole	Kinderhort Steg
24.12.2022	Samstag	Hl. Abend	Gampel-Bratsch
25.12.2022	Sonntag	Weihnachten	Gampel-Bratsch
27.12.2022	Dienstag	Lotto Kulturpunkt Jeizinen	Jeizinen
27.12.2022	Dienstag	Weihnachtsmesse	Engersch
28.12.2022	Mittwoch	Klassik in Jeizinen: Offenes Weihnachtssingen	Jeizinen
31.12.2022	Samstag	Silvester	Gampel-Bratsch

blädäregg



Cartoon
Gabriel Giger

